



# STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 15. JAHRGANG • AUSGABE NR. 16 • 18. APRIL 2007

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ [www.heidelberg.de/stadtblatt](http://www.heidelberg.de/stadtblatt) +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

## Luftqualität auf einen Blick

Neue Anzeigetafel auf dem Bismarckplatz informiert über aktuelle Schadstoffwerte, Sonneneinstrahlung und Temperatur

Die Stadt Heidelberg hat in der Innenstadt eine neue Umweltinformationstafel installiert. Sie informiert über den aktuellen Stand der Luftqualität im Stadtgebiet.

Die Werte der Luftschadstoffe Stickstoffdioxid, Feinstaub, Ozon sowie der UV-Index und die Temperatur werden sowohl graphisch als auch numerisch angezeigt und stündlich aktualisiert. Ein Lauftext gibt Auskunft über aktuelle Schadstoffbelastungen. Die Daten werden – wie schon bei der früheren Anzeigetafel – in der Messstation Berliner Straße erfasst.

„Wir wollen der Bevölkerung diese Informationen frühzeitig zur Verfügung stellen und sie so für das Thema Luftthygiene sensibilisieren“, betonte OB Dr. Eckart Würzner bei der Einweihung der Umweltinformationstafel am 11. April.

Im Zuge der Feinstaubdiskussion war deutlich geworden, dass die alte Tafel nicht mehr dem aktuellen technischen Stand entsprach. Da eine Umrüstung nicht möglich war, hat



Bei der Einweihung (v. l.): Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Dr. Hans-Wolf Zirkwitz, Leiter des Umweltamtes, und sein Mitarbeiter Dr. Raino Winkler, Peter Pesch, Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), und Astrid Damer vom Umweltamt. Foto: Rothe

die Stadt Heidelberg entschieden, eine neue Informationstafel aufzustellen. Konzipiert wurde sie im Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie in

Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW). Durch eine Flüssigkristallanzeige mit

optimal angepasster Hintergrundbeleuchtung können die Informationen unter verschiedenen Lichtbedingungen besser abgelesen werden. neu/cba

## Zählung

Am 17. April führte das Stadtplanungsamt während der Hauptverkehrszeiten (6 bis 9 Uhr und 15 bis 19 Uhr) an den Zufahrten zur Altstadt eine Verkehrserhebung durch. Die Verkehrsplaner wollten herausfinden, wo die Ziele des Verkehrs liegen und wie hoch der Anteil des Durchgangsverkehrs ist, um eine bessere Kenntnis des Verkehrsgeschehens in der Altstadt zu erhalten. Die Daten bilden eine Grundlage für aktuelle Projekte, wie „Stadt an den Fluss“ mit verkehrsberuhigter Neckarufersperrpromenade, die Wirkung eines Neckarufertunnels auf den oben verbleibenden Verkehr sowie für ein Parkleitsystem.

## Stadtgeschichte im Gehen

Das Kulturstadamt lädt zur Reihe „Stadtgeschichte im Gehen“ mit Michael Buselmeier und Hans-Martin Mumm ein. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr „Revolution und Industrialisierung 1830 bis 1870“. Die Führungen finden sonntags um 11 Uhr statt. Die nächsten Termine: 22. April, „Altstadt II“, Treffpunkt: Alte Brücke, Brückenauffe; 6. Mai, „Bergheim“, Treffpunkt: „Carre“, Rohrbacher Straße / Poststraße; 13. Mai, „Ziegelhausen“, Treffpunkt: Aufgang des Haarlaßwegs von der Neckarhelle bei der Haltestelle Haarlaß der Buslinie 34, Ende am Bahnhof Schlierbach. Teilnahmegebühr: jeweils drei Euro.

In einem mehrjährigen Zyklus führen Michael Buselmeier und Hans-Martin Mumm durch die Epochen Heidelbergs und seiner Stadtteile. Die Mitte des 19. Jahrhunderts war geprägt vom politischen Aufbruch seit dem Hambacher Fest und der Revolution 1848/49. Kulturelle Höhepunkte waren die Studienzeit Gottfried Kellers, der Bau des Stadttheaters und die Besuche von Johannes Brahms. 1854 entwickelte August Ludwig von Rochau in Heidelberg den neuartigen Begriff „Realpolitik“.

Hinweis: Für die Wanderung nach Ziegelhausen ist festes Schuhwerk erforderlich.

## Freiwillige

Vom 21. April bis 11. Juni ist in der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, die Fotoausstellung „Engagement hinterlässt Spuren“ zu sehen. Sie zeigt Bilder von Freiwilligen bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Zitate und Beurteilungen der Engagierten zu Motivation, den Aufgaben und zum Heidelberger Freiwilligendienst ergänzen die Präsentation. Fotografiert wurden die Menschen von Sabine Klinger. Veranstalter wird die Ausstellung von der Freiwilligenbörse Heidelberg, Schirmherr ist Bürgermeister Dr. Joachim Gerner. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

## INHALT

**Partnerstadt** **3**  
Wiedersehen mit Freunden aus Cambridge: Traditionell treffen sich zu Ostern Bürgerinnen und Bürger der Partnerstädte Cambridge und Heidelberg. Drei englische Gruppen kamen von der Insel an den Neckar.

**Hospizdienst** **4**  
Kranke Kinder sanft begleiten: 29 freiwillige Helferinnen und Helfer sind jetzt für den ambulanten Kinderhospizdienst des Diakonischen Werks Heidelberg ausgebildet worden.

**Feuerwehr** **5**  
680 Brände gelöscht: 2006 sank die Zahl der Brände in Heidelberg, aber dafür musste die Feuerwehr für sonstige Hilfeleistungen häufiger ausrücken.

**Die HVV-Seite** **6**  
Modenschau zum 100-jährigen Jubiläum der Bergbahn Königstuhl: Viele sahen auf der Molkenkur unter anderem den neuen Dress der Bergbahn-Wagenbegleiter.

**Exkursionen** **7**  
Der Natur auf der Spur: Die umwelpädagogische Veranstaltungsreihe „Natur aktiv!“ startet am 28. April mit einer Exkursion zu den Halsbandsittichen.

**Sanierung** **12**  
Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und zahlreiche Fachleute haben am 15. April der Öffentlichkeit die verschiedenen Sanierungsmodelle für das Heidelberger Theater präsentiert.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11



Heinz Reutlinger

**CDU****Altes Hallenbad**

Der Traum vieler Bürger/innen in unserer Stadt, das Kulturdenkmal Altes Hallenbad wieder als Bad nutzen zu können, wird wohl demnächst endgültig zu Grabe getragen. Eine Nassnutzung steht nicht mehr auf der Agenda. Es gilt zwar immer noch der Beschluss des Gemeinderates – er wurde am 10. 11. 2005 bei nur einer Gegenstimme gefasst – der eine Nassnutzung vorsieht. Doch dieser Beschluss soll in Kürze gekippt werden. Ich bin allerdings der Meinung: Es ist besser, wir nutzen das Alte Hallenbad anderweitig, als es gammelt weiterhin so vorsich hin. Dass es überhaupt so weit kommen konnte, ist für mich eines der traurigsten Kapitel meiner über 40-jährigen Tätigkeit im Heidelberger Gemeinderat. Das Schicksal des Kulturdenkmals Altes Hallenbad ist wahrlich kein kommunalpolitisches Ruhmesblatt.

Ich meine: In das Kulturdenkmal Altes Hallenbad gehört Wasser und sonst nichts. Es geht um eine schützenswerte Badearchitektur, die nur mit dem Element Wasser richtig zur Geltung kommt. Jede andere Nutzung ist im Grunde eine Verschandelung. Und um die notwendige Kundschaft – davon bin ich fest überzeugt – hätten wir uns keine großen Sorgen machen brauchen. Denn gerade im Blick auf die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft wäre dieses Bad eine notwendige Ergänzung und sinnvolle Alternative zu all den anderen Bädern gewesen. Der Gemeinderat hätte seinerzeit – nach Stilllegung des Alten Hallenbades im Jahre 1981 – nicht zwingend eine erneute Nassnutzung ins Auge fassen müssen. Aber er hat es getan und durch zahlreiche Beschlüsse – meist wurden sie mit großer Mehrheit, wenn nicht gar einstimmig gefasst – immer wieder dokumentiert. Das Ziel war immer, das Alte Hallenbad der Bevölkerung als Bad zurückzugeben. Und jetzt diese abrupte Kehrwendung! Es soll niemand behaupten – weder von Seiten der Verwaltung noch von Seiten des Gemeinderates –, dass das gesteckte Ziel nicht hätte erreicht werden können. Wir hätten dieses Bad längst aus eigener Kraft sanieren und in eigener Regie betreiben können. Dazu hätte es nur des notwendigen Mutes und des notwendigen politischen Wissens bedurft. Auch heute noch können wir das Ziel erreichen, würden wir die Prioritäten entsprechend setzen.

Eines ist sicher: Das Leidensdrama Altes Hallenbad mit seinem blamablen Abschluss hat die Glaubwürdigkeit politischen Handelns nicht gefördert. Was wird in der Politik alles versprochen und nicht gehalten. Bundesweite Umfragen haben ergeben, dass die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung große Probleme hat, den Aussagen von Politikerinnen und Politikern Glauben zu schenken. – Das Alte Hallenbad hat sicherlich nicht den gleichen Stellenwert wie das Theater. Aber wieder saniert und als Bad in Dienst genommen, wäre es ein Kleinod gewesen. Darum führt kein Weg daran vorbei: Mit dem endgültigen Aus für das Alte Hallenbad ist Heidelberg ein Stück ärmer geworden.



Margrit Nissen

**SPD****Ist der Ruf erst ruiniert...**

...baut es sich ganz unge- niert. Diese abgewandelte Redewendung ist mir ein- gefallen bei zwei Bauprojekten, die den Ge-

meinderat passiert haben oder demnächst passieren werden: Die Golfanlage in Eppelheim und die Erweiterung der Wild-Werke. Beide Vorhaben werden auf rund 70 Hektar Ackerland beidseits der A5 zwischen Eppelheim/Pfaffengrund und Patrick-Henry-Village entstehen. Beiden Bauvorhaben ist gemeinsam, dass sie den Zielen der übergeordneten Raumplanung nicht entsprechen. Sie schieben sich beide in einen dort ausgewiesenen „regionalen Grünzug“, außerdem werden schützenswerte landwirtschaftliche Flächen beansprucht. Die Ausweisung solcher Grünzüge dient dem Schutz unbesiedelter Freiräume, die die Funktion haben, den Siedlungsraum zu gliedern und ökologische Ausgleichsfunktionen zu sichern. Das bedeutet u.a., dass hier keine Gebäude entstehen sollten, weil diese freien Flächen äußerst wichtig sind als klimatologische Ausgleichsräume von stark versiegelten bebauten Gebieten (Eppelheim/Pfaffengrund). Der Raumordnungsplan „Unterer Neckar“ von 1994 war mit seinen, den kommunalen Interessen übergeordneten Zielsetzungen, bisher ein gewisser Schutzwall gegen den allmächtigen Landschaftsfräß. Die Wild-Werke z.B. erhielten auf Grund dieses Plans über 20 Jahre lang keine Möglichkeit, sich in diesen Grünzug hinein zu erweitern. Dann kam die Idee auf, dort das Fußballstadion anzusiedeln. Das brachte den Stein ins Rollen. Alle Welt war so begeistert, dass auch der Regionalverband für dieses Projekt plötzlich den Grünzug nicht mehr so wichtig fand und bereit stand, grünes Licht zu geben. Aber, wo ein Fußballstadion entstehen kann, kann mit Fug und Recht auch ein Firmengebäude entstehen, das Clubhaus und die Drivingranch einer Golfanlage, da ist kein grundsätzlicher Unterschied auszumachen.

Man braucht wenig Phantasie, um sich vorzustellen, wie in Zukunft die Begehrlichkeiten anwachsen werden: Der Grünzug erscheint als ein einziges, riesiges Bauerwartungsland. Mit diesen „Vorreiterprojekten“ als Druckmittel werden sich über kurz oder lang alle noch so sinnvollen ökologischen Zielsetzungen in Rauch auflösen.

Wie sollte doch unser Leitspruch in Heidelberg lauten? Wir wollen global denken und lokal handeln. Meist regiert auch uns allein der ökonomische Vorteil.

**Veranstaltungshinweis:** 3. öffentliche Fraktionssitzung der SPD-Fraktion – ÖFAS: Entwicklungschance Bahnstadt – Chance für die Stadt, Montag, 23.4.07, 18.30 Uhr, Gasthaus Friedensglocke, Güteramtsstraße 1. Weitere Infos: [www.spd-fraktion-heidelberg.de](http://www.spd-fraktion-heidelberg.de)



Peter Holschuh

**GAL****Unnötige Straßenbaumaßnahmen!**

Merkwürdig, dass der ehemalige Umweltbürgermeister und jetzt für Umwelt zuständige OB Würzner die Öffnung des Unteren St. Nikolausweges angeordnet hat. Damit hat er sich nicht nur über seinen zuständigen Amtsleiter hinweggesetzt, er hat auch gegen die städtische Zusage verstoßen, nach dem Bau der Nordumgehung Leimen (Kosten f.d. Steuerzahler 8 Mio. Euro) den Unteren St. Nikolausweg wieder zu sperren. Nun wird nachgelegt. Für den verkehrsgerechten Ausbau dieses Weges hat der OB im Haushalt (HH) 100.000 Euro eingestellt. Diese unnötigen Ausgaben wollen wir streichen. Es gibt weitere unsinnige Maßnahmen wie die Unterführung Schlierbach (610.000 Euro), die

keine Verbesserung bringt, oder die Zufahrt Hertzstraße zur B 3 mit 1,3 Mio. Euro.

Für das teuerste Projekt – den Neckarufertunnel – sind Planungsmittel von 1 Mio. Euro vorgesehen (Gesamtkosten derzeit rd. 82 Mio. Euro). Der OB hofft auf Landeszuschüsse. Dabei übersieht er, dass es bereits jetzt zu einem Stau bei Straßenmitteln kommt. Das Regierungspräsidium Karlsruhe weist seit langem auf die chronische Unterfinanzierung des entsprechenden Investitionsrahmenplanes hin. Landesweit wurden bereits Verkehrsmaßnahmen bewilligt im Umfang von 3,2 Milliarden Euro. Diese Maßnahmen werden vom Land mit Zuschüssen in Höhe von 1,7 Milliarden Euro unterstützt. Wegen der genannten Unterfinanzierung bezuschusst das Land die Verkehrsprojekte jedoch nur mit 108 Mio. Euro im Jahr. Das Schwierigste jedoch ist, in die Förderung des Landes überhaupt aufgenommen zu werden, darauf hat der Regierungspräsident Dr. Kühner erst kürzlich hingewiesen. Dafür muss der Neckarufertunnel bewilligt und planfestgestellt sein. Das dauert mindestens 2 bis 3 Jahre. Bis dahin wird sich die bereits erwähnte „Landeszuschussliste“ noch weiter verlängern; der HDer Schuldenstand (ohne Tunnel) hat sich dann auf die Rekordmarke von 240 Mio. Euro erhöht. Wir haben deshalb für den HH beantragt, die Stadt möge Maßnahmen und Szenarien vorstellen, mit denen der Schuldenstand ab 2011 deutlich reduziert wird. Bei dieser Rekordverschuldung ist der Bau des Tunnels – städtischer Anteil ca. 40 Mio. Euro – nicht zu vertreten.



Wolfgang Lachenauer

**DIE HEIDELBERGER****Straßenbahn nach Kirchheim – ein Milliongengrab?**

Dieses Straßenbahnprojekt ist wahrscheinlich in der Bundesrepublik einzigartig in jeglicher Hinsicht, nun auch noch hinsichtlich völlig aus dem Ruder gelaufener Kosten. Wären diese 45 Millionen von Anfang an bekannt gewesen, wäre wohl eine Förderung aus Landesmitteln – dies sind auch Steuergelder – nicht möglich gewesen. Der Ablauf dieses Projekts kann nur als chaotisch eingestuft werden, dann verwundert es fast nicht mehr, dass diese Kostenexplosion auch noch vor den zuständigen Gremien „geheim gehalten wurde“. Das hierfür zuständige Gremium hat unter Vorsitz unseres neuen OB allerdings auf meinen Antrag hin sofort das Richtige getan und eine Sonderprüfung durch außenstehende Dritte veranlasst. Sobald das Ergebnis vorliegt, werden die dann notwendigen Maßnahmen sicherlich eingeleitet werden. Auch die Öffentlichkeit hat dann Anspruch auf Information, allerdings müssen die Fakten zuerst bekannt sein. In die Zukunft gesehen, fehlen für ein neuerliches Straßenbahnprojekt offensichtlich sowohl die Kompetenzen als auch die Finanzen, zumindest auf absehbare Zeit. Keine schönen Aussichten!



Margret Hommelhoff

**FDP****Wir retten unser Theater!**

Das beschloss der Gemeinderat einstimmig. Und das war auch die Meinung der vielen Bürger/innen, die trotz schönsten Sommerwetters zu der Informationsveranstaltung über die Varianten der Theatersanierung kamen. Dass Bühnenbereich, Orchestergraben, Probebühnen und technische sowie personenbezogene Bereiche umgebaut und erweitert werden müssen, ist wohl unbestritten. Die

Gretchenfrage stellt sich aber bei dem schönen, unter Denkmalschutz stehenden Zuschauerraum: Soll er so erhalten bleiben (mit einer technisch notwendigen und finanziell aufwendigen Renovierung), oder soll er umfunktio- niert werden in ein Foyer sowie eine kleinere Spielstätte, und ein neuer Zuschauerraum (mit perfekter Akustik und Technik und guter Sicht von allen Plätzen) wird dafür gebaut, was geringfügig teurer würde. Die Stimmung des Publikums bei der Informationsveranstaltung war gespalten. Wir FDP-Stadträte/innen Dr. Annette Trabold, Uwe Morgenstern und ich würden gern Ihre persönliche Ansicht erfahren, um uns ein Meinungsbild zu machen. Als von Ihnen gewählte Vertreter im Gemeinderat treffen wir zusammen mit den 37 anderen Stadträten und dem Oberbürgermeister die Entscheidung.



Dr. Ursula Lorenz

**FWV****Das Schiff nimmt Fahrt auf**

Beim Neujahrsempfang gab der OB die Parole „Leinen los“ aus. Jetzt nimmt das Schiff Fahrt auf. Viele Ziele sind nicht neu, werden aber mit frischem Wind angesteuert. Beispiel Wohnraum: Die GGH ist wichtigster Partner, wir unterstützen sie in jeder Hinsicht. Bezahlbares, energiesparendes Wohnen für Familien, Senioren, Behinderte lässt sich wirtschaftlich nur durch Mischkalkulation erstellen. Unbrauchbare Bausubstanz muss ohne Sentimentalität in ausgewählten Fällen Neubauten weichen (z.B. Wieblingen Ost, Blaue Heimat). Zur Finanzierung werden höherwertige Wohnungen beitragen. So auch Neubauten in der Beethovenstraße. Durch das Eingreifen des OB wird ein akzeptabler Kompromiss vorgestellt. Im Schollengewann wird mit Hochdruck gearbeitet. Das Projekt „In Wieblingen Alt werden“ wurde von der FWV von Anfang an unterstützt, jetzt kommt der 1. Spatenstich. Die Bahnstadt rückt näher. Der Rot/Grüne Plan, das gesamte Gelände durch die Stadt zu kaufen - hohe Zinsbelastung über Jahre - wird durch ein realistisches Konzept hin- fällig. Die Theaterfinanzierung ist annehmbar, wenn auch schmerzhaft. Wir Freien Wähler hoffen auf breite Zustimmung zum Haushalt, obwohl er nicht unproblematisch ist. Heidelberg muss sich bewegen. Wir sind dabei.



Derek Coffie-Nunoo

**generation.hd****Zwei Fliegen mit einer Klappe...**

könnten auf dem Areal der alten Feuerwache geschlagen werden. Als temporäre Spielstätte für das Theater („zur zeitweiligen Betriebsauslagerung besonders geeignet durch die Nutzung vorhandener technischer Infrastruktur“) und im Anschluss daran als Standort für ein richtungsweisendes Jugendkonzept. Denn so werden die notwendigen Ausgaben für die Betriebsverlagerung während der Theatersanierung bei einer Weiter- nutzung eine rentierliche Investition in das nachfolgende Jugendkonzept. Dieses könnte eine Vielfalt an Nutzungen sinnvoll kombinieren, indem soziale, kulturelle und wirtschaftliche Ziele in enger Kooperation mit regionalen Unternehmen verbunden werden. Der Standort bietet Raum für innovative Geschäftsideen („Business Angels“) zur Förderung benachteiligter Jugendlicher. Darüber hinaus steht die Fahrzeughalle als großer Veranstaltungsraum zur Verfügung. Eine Begehung des Gebäudes würde jedem Besucher die enormen Potenziale dieser Liegenschaft deutlich machen.



# Wiedersehen mit Freunden aus Cambridge

Das traditionelle Treffen der beiden Partnerstädte fand über Ostern in Heidelberg statt

Cambridge war zu Gast in Heidelberg. Ostern ist der traditionelle Termin des Austausches zwischen den beiden Partnerstädten, wobei der Veranstaltungsort jährlich zwischen Heidelberg und Cambridge wechselt. Das diesjährige Treffen lockte wieder einmal die englischen Heidelberg-Freunde an den Neckar.

Sehr viele Besucher waren in diesem Jahr allerdings nicht von Cambridge nach Heidelberg gekommen. Christine Siegfried, Vorsitzende des Partnerschaftskomitees beim Stadtjugendring, der für den Jugendaustausch (als solcher sind die Partnerschaftsfestivals konzipiert) mit Heidelbergs Partnerstädten zuständig ist, begrüßte am Abend des Ostersonntags im Haus am Harbigweg drei englische Gruppen mit ihren deutschen Gastgebern.

Die größte Gruppe bildeten junge Rugbyspielerinnen und -spieler aus Cambridge und Umgebung. Sie waren Gäste des baden-württembergischen Rugby-Verbandes. Die jungen englischen Sportler/innen mussten allerdings – weil bei ihnen zu Hause am Dienstag nach Ostern die Ferien zu Ende gingen – bereits am Ostermontag wieder abreisen.

Dafür bekam das Partnerschaftsfestival am Diens-

tag nach Ostern wieder Verstärkung: Aus Cambridge reisten die Rollstuhl-Basketballer an,

die bis zum 15. April die Gastfreundschaft der „Rollis“ von der SG Kirchheim erlebten.



Partnerinnen bei der Vorbereitung des Partnerschaftsfestivals: Christine Siegfried, Vorsitzende des Partnerschaftskomitees des Stadtjugendrings und Belinda Moody (r.), Festival Director in Cambridge. Foto: Rothe

Offizieller Rückreisetag für die übrigen Gäste war Freitag, 13. April. Das betraf die Musikerinnen und Musiker der Cambridge Brass-Band, die gemeinsam mit den Gastgebern vom Orchesterverein Handschuhheim die Ostertage verlebten,

und ebenfalls die Gäste des Freundeskreises Heidelberg-Cambridge e.V. Der Freundeskreis hatte wieder ein interessantes Ausflugsprogramm mit Fahrten in die Pfalz und in die Schmuckstadt Pforzheim vorbereitet.

Auf Seiten der englischen Organisatoren des Partnerschaftstreffens und des Jugendaustausches hatte es in der zurückliegenden Zeit einige personelle Veränderungen gegeben: In Nachfolge von Peter Cowell hat Jenny Ingrey die Aufgabe der Vorsitzenden der Partnership Association übernommen und für Jane Reid trat Belinda Moody das Amt als Festival Director an. Beim Begrüßungsabend im Haus am Harbigweg hatten die deutschen Gastgeber-Familien Gelegenheit, Jenny Ingrey und Belinda Moody kennen zu lernen. br.

## Jugend engagiert sich Heiligenberg stärker hervorheben

Bis Ende 2007 Zeit für neue Projektideen in Heidelberg

Das Programm der Landesstiftung Baden-Württemberg „jes – Jugend engagiert sich“ läuft in dieser Form am 31. Dezember 2007 aus. In diesem Jahr können also noch neue Projektideen in Heidelberg umgesetzt und auch finanziell unterstützt werden. Begleitet werden Jugendprojekte von ausgebildeten Bürgermentorinnen/-mentoren der Stadt Heidelberg.

Ziel des landesweiten jes-Programms ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 bis 27 Jahren die Möglichkeit zu bieten, sich selbst im freiwilligen Engagement zu erproben. Jes ermöglicht ihnen die Umsetzung ihrer eigenen Ideen und Vorhaben. Das freiwillige Engagement im sozialen, ökologischen oder kulturellen Bereich steht dabei im Mittelpunkt.

Unterstützt werden die Jugendlichen von ehrenamtlich tätigen Bürgermentorinnen und -mentoren, die sich im Rahmen einer vom baden-württembergischen Ministerium für Arbeit und Soziales konzipierten Ausbildung für diese Aufgabe qualifiziert haben. Die Mentor/innen stellen den jungen Freiwilligen ihre persönlichen Kontakte und Netzwerke zur Verfügung.

Die Bilanz nach fünfjähriger Laufzeit der jes-Projekte in Baden-Württemberg ist beachtlich und kann sich durchaus sehen lassen: Insgesamt 3.412 junge Menschen führten bisher 369 Projekte in sozialen, politischen, kulturellen oder ökologischen Bereichen durch.

Allein in Heidelberg wurden zehn jes-Projekte umgesetzt. Erfolgreich war im vergangenen Jahr beispielsweise „Sehnsüchte – Süchte seh’n“, ein jes-Projekt zur Suchtprävention am Helmholtz-Gymnasium.

Bis 31. Dezember 2007 ist Zeit genug, in Heidelberg noch neue jes-Projekte zu starten. Für nähere Informationen stehen die Freiwilligen-Börse Heidelberg (Beate Dahint, Telefon 619444, E-Mail: freiwilligenboerse@paritaet-hd.de) und die Projektberaterin in Nordbaden, Beatrix Holzer (Telefon 0711/1287387, E-Mail: holzer@bildungswerk.paritaet-bw.de) zur Verfügung. Sie sind Ansprechpartnerinnen und geben Hilfestellungen bei Fragen der Projektgestaltung, der Antragstellung und der Projektdurchführung. Weitere Informationen über das jes-Programm findet man auch im Internet unter [www.jugend-engagiert-sich.de](http://www.jugend-engagiert-sich.de).

Schutzgemeinschaft wählte Bert Burger zum neuen Vorsitzenden

Die Schutzgemeinschaft Heiligenberg möchte die kulturgeschichtliche Bedeutung des Heiligenbergs und seiner Baudenkmäler stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken.

Schon lange vor unserer Zeitrechnung gab es auf dem Heiligenberg eine stadttähnliche Höhensiedlung. Sie war etwa von 480 bis 200 vor Christus das politische, kulturelle und religiöse Zentrum der Kelten im unteren Neckarraum. Die unun-

terbrochene Linie spiritueller Verehrungen auf dem Heiligenberg – von den Kelten über die Römer bis zu den Christen, die auf dem Berg zwei Klöster errichteten – ist ohne Beispiel in der Region.

Wie diese geschichtlichen Tatsachen noch deutlicher dargestellt werden könnten, war vorherrschendes Diskussions-thema auf der jüngsten Jahreshauptversammlung der Schutzgemeinschaft Heiligen-

berg, bei der auch die Neuwahl des Vorstandes stattfand: Zum ersten Vorsitzenden wurde Bert Burger gewählt, erster stellvertretender Vorsitzender wurde Ludwig Haßlinger, zweiter Stellvertreter Eugen Holl. Peter Jungmann wurde zum Schatzmeister und Wolfgang Woinke zum Schriftführer gewählt. Der langjährige bisherige Vorsitzende Diether Frauenfeld hatte sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl gestellt.

## Eine erfolgreiche Reportage

Dr. Qiyang Wang-Müller erhielt Heidelberger Mark-Twain-Journalistenpreis

Der „HCI Mark Twain Award for Travel Journalism“ ging in diesem Jahr an Dr. Qiyang Wang-Müller. Der aus China stammenden und in Deutschland lebenden Preisträgerin wurde die Auszeichnung durch die Heidelberger Kongress und Tourismus GmbH (HKT) überreicht.

Dr. Qiyang Wang-Müller initiierte und unterstützte ein dreißigminütiges Fernsehfeature über Heidelberg, das als Reisereportage vom Fernsehsender BTV-Wonderworld sowohl in China als auch in den USA ausgestrahlt wurde. Die

Reportage erreichte über 250 Millionen Zuschauer. Vorbereitet wurde das Heidelberg-Portrait durch Euro-Journey.com, einer von Qiyang Wang-Müller und Armin Müller geleiteten Institution, die der europäischen Tourismusindustrie dabei hilft, sich auf den kommenden Ansturm der reisefreudigen Chinesen einzustellen. Euro-Journey.com versucht, eine Brücke zwischen den Kulturen zu schlagen.

Dr. Qiyang Wang-Müller studierte in China und England sowie in Freiburg, wo sie 2004 promo-

vierte. Ursprünglich zur Biologin ausgebildet, arbeitet sie seit 2004 als selbstständige Website-Redakteurin sowie als Herausgeberin und Beraterin für internationale Medienprojekte.

Der „Mark Twain-Preis für Reisejournalismus“ ist 1987 durch den Verkehrsverein Heidelberg (heute HKT) geschaffen worden und wird jetzt als Mark Twain Award durch den Heidelberg Club International (HCI) verliehen. Zum Preis gehört eine Mark-Twain-Büste sowie die Aufnahme in den Heidelberg Club International.

# Kranke Kinder sanft begleiten

Erste Gruppe von Helfer/innen für den ambulanten Kinderhospizdienst ausgebildet

Die erste Gruppe mit 29 freiwilligen Helferinnen und Helfern der Kinderhospizdienste des Diakonischen Werks Heidelberg und des Diakonischen Werks Mannheim haben ihre Ausbildung beendet und wurden mit einem Gottesdienst in der Kapellengemeinde in der Plöck in ihre Arbeit eingeführt.

Das Diakonische Werk Heidelberg hat bereits eine mehr als zehnjährige Erfahrung in der Hospizarbeit mit Erwachsenen. Neu jedoch ist der im vergangenen Jahr ins Leben gerufene ambulante Kinderhospizdienst („KiDi“), der an seine Helfer/innen völlig andere Anforderungen stellt, wie Juliane Severin, Leiterin der Kinderhospizhilfe, betont.

Die Hospizbegleitung von Familien mit einem oder mehreren Kindern mit „lebensverkürzenden“ Erkrankungen bedarf besonderer Zuwendung sowohl gegenüber den betroffenen Kindern selbst als auch gegenüber Eltern und Geschwistern. Oft erstreckt sich



Die erfolgreich ausgebildeten Helfer/innen des ambulanten Kinderhospizdienstes  
Foto: Rothe

eine solche Begleitung über mehrere Jahre. Um diese Aufgabe und die damit verbundene Belastung bewältigen zu können, sind die Helfer/innen in 60 Unterrichtseinheiten geschult worden.

Dabei sei es natürlich möglich, so Heidi Farrenkopf, Geschäftsführerin der Heidelberger Diakonie, dass durch aus engagierte Personen mit

völlig falschen Vorstellungen in die Ausbildung zum/r Hospizbegleiter/in gehen und erst während der Schulung feststellen: „Das ist ja gar nichts für mich.“

Das Angebot an Kinderhospizbegleiter/innen soll die Nachfrage sowohl in Heidelberg als auch in Mannheim und im Rhein-Neckar-Kreis decken. Es werden mehr Helfer/innen

ausgebildet als unmittelbar benötigt, erklärt Heidi Farrenkopf. Der Grund: Hospizbegleiter/innen sollen nach einem langjährigen freiwilligen Einsatz nicht gleich wieder mit dem nächsten Fall betraut werden, sondern die Möglichkeit zum persönlichen Rückzug erhalten.

Obwohl der ambulante Kinderhospizdienst aus der Nachfrage von Eltern entstanden ist, haben offenbar viele Eltern erkrankter Kinder Hemmungen, auf das Diakonische Werk zuzugehen. Hier hilft häufig die Kinderklinik: Aufgrund ihrer Hinweise nehmen zunächst Hauptamtliche des Diakonischen Werks Kontakt zu den betroffenen Eltern auf, um dann eine ehrenamtliche Begleitung zu vermitteln.

Den Familien sollen durch die Inanspruchnahme des Hospizhilfsdienstes keinerlei Kosten entstehen. Das Diakonische Werk plant zudem auch einen Hilfsdienst für Kinder mit kranken Eltern. br.



## Bauduin informiert

Baustellen in dieser Woche:

**Handschuhsheimer Landstraße (B 3):** Wegen Gleissanierung und Leitungserneuerung zwischen Roonstraße und Haydnstraße gesperrt; Verkehr in Richtung Stadtzentrum wird ab Hans-Thoma-Platz über Berliner Straße, Süd-Nord-Verkehr ab Mönchhofplatz über Bergstraße, Hainsbachweg, Handschuhsheimer Landstraße und Kapellenweg umgeleitet.

**Ambulanter Kinderhospizdienst, Diakonisches Werk, Karl-Ludwig-Straße 6, [www.diakonie-heidelberg.de](http://www.diakonie-heidelberg.de). Ansprechpartnerin: Julia Severin. Montag 10 bis 12 Uhr, Mittwoch 14 bis 16 Uhr, Telefon 537558, Fax 537575, E-Mail [julia.severin@ekihd.de](mailto:julia.severin@ekihd.de).**

## Lust auf Wissenschaft machen

Technologiepark Heidelberg auf Jahrestagung der amerikanischen Gründerzentren

Auf Einladung der Vereinigung der amerikanischen Gründerzentren (NBIA National Association of Business Incubators) haben der Technologiepark Heidelberg und die Stiftung Jugend und Wissenschaft in Seattle, USA, den Standort Heidelberg präsentiert.

Die auch international zusammen mit der Weltbank sehr aktive NBIA hatte Heidelberg zu ihrer Jahreskonferenz eingeladen, weil in der Verbindung von Technologiepark und Stiftung mit dem Thema „Jugend und Wissenschaft“ eine neue Struktur von Gründerzentren verwirklicht ist, die große Beachtung in den USA findet. Der Vortrag von Dr. Klaus Plate, Geschäftsführer des Technologiepark Heidelberg, stand unter dem Titel:

### Bunte Welt der Antike

Die Ausstellung „Das Projekt Paris – Die Rekonstruktion der Farbige einer antiken Statue“ zeigt das Archäologische Institut, Marstallhof 4, bis zum 15. Juli sonntags von 11 bis 13, mittwochs von 15 bis 17 Uhr.

„The Heidelberg BioIncubator – A new generation at work.“

Anwesend war auch Georges Frêche, Präsident der Region Languedoc-Roussillon und langjähriger Oberbürgermeister von Montpellier. Der Technologiepark Heidelberg und der Montpellier Méditerranée Technopole sind seit vielen Jahren durch Kooperationsabkommen verbunden.

Ein besonderes Thema der NBIA-Konferenz war die Frage, wie man für die wissenschaftsorientierten Zukunftstechnologien und -industrien in unseren Industriegesellschaften Menschen mit den hierfür notwendigen Kenntnissen und Fähigkeiten gewinnen kann. Das Heidelberg-Projekt „Jugend und Wissenschaft“ mit dem Heidelberger Life Science Lab, der International Summer Science School und dem Explo-Heidelberg mit der Anbindung an den Technologiepark Heidelberg und die wissenschaftlichen Einrichtungen in Heidelberg fand daher besondere Aufmerksamkeit.

Prof. Charlotte Schulze, Geschäftsführerin der Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg: „In der Diskussion der Gründerzentren gewinnt neben den immer noch brennenden Fragen der Finanzierung und des Marketings die Suche nach geeigneten Nachwuchswissenschaftlern immer größere Bedeutung. Einig ist man sich, dass Geld eigentlich vorhanden, nur nicht immer an der richtigen Stelle verfügbar ist. Kritischer ist zu sehen, dass die Erhaltung und Fortsetzung der Technologieentwicklung nur mit gut ausgebildeten Menschen erreicht werden kann, die in absehbarer Zeit fehlen werden. Wir müssen deshalb jetzt handeln und mit besonderen Lehr- und Lernangeboten die Jugendlichen anregen und motivieren, ihnen Lust machen auf Naturwissenschaften, damit sie auch dort potenzielle eigene Berufschancen entdecken. In Heidelberg stellen wir uns dieser Aufgabe. Wir sind sicher und werden darin durch unsere Gespräche bestärkt, auf dem richtigen Weg zu sein.“ tp

## 15 neue Nistkästen

Schulen und Umweltamt helfen den Mauerseglern

Seit kurzem haben die Mauersegler in Heidelberg 15 Brutplätze mehr. Mit Hilfe der Berufsfeuerwehr Heidelberg wurden an der Wilckenschule, Landhauschule und dem Bürgeramt Mitte Nistkästen für die feilschnellen Vögel angebracht.

Die Standorte suchten das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Mauersegler aus. Jörg Edelmann vom NABU half bei der Anbringung der Nistkästen mit. Die Aktion soll die Lebensbedingungen der Mauersegler verbessern, die sich durch Abbruch und Renovieren alter Gebäude, an denen sie bevorzugt nisten, ständig verschlechtern. Die Materialkosten für die Kästen be-

zahlte die Stadt Heidelberg. Kinder haben sie beim Kinderumweltkongress 2006 gebaut.

Die Holzkästen wurden geschützt unter den Dachvorsprüngen der Gebäude angebracht. Die beiden beteiligten Schulen werden langfristig die Ansiedlung in Projektgruppen betreuen. Um die Mitte April aus Afrika zurückkehrenden Jungmauersegler zur Annahme des neuen Wohnraumes zu animieren, lassen die Kinder eine CD abspielen, auf der „Antwortrufe“ der Vögel zu hören sind. Diese sollen die Jungvögel zu den leerstehenden Nistkästen dirigieren. Die Kinder hoffen, dass sie schon bald neue Mitbewohner an ihren Schulen begrüßen und beschützen dürfen.

### Mit der RNV zum Maimarkt

Vom 28. April bis zum 8. Mai bringen die Busse und Bahnen der RNV die Maimarktbesucher wieder schnell und bequem zur größten Regionalausstellung Deutschlands. Mit der Linie 5 gelangen Mai-

marktbesucher aus Heidelberg nach Neuostheim. Von dort ausgeht es in der Zeit von 7.30 Uhr bis 19.30 Uhr weiter mit den Stadtbahn-Linien 6, 9 und E bis direkt vor die Tore des Maimarktgeländes.



# 680 Brände gelöscht

Zahl der sonstigen Hilfeleistungen durch die Feuerwehr stieg 2006 auf insgesamt 1.730

Die Feuerwehr Heidelberg hat im vergangenen Jahr 680 Brände – darunter fünf Großbrände – gelöscht. Das war gegenüber dem Jahr 2005, als insgesamt 815 Brände zu bekämpfen waren, ein spürbarer Rückgang.

Die Zahl der Hilfeleistungen durch die Feuerwehr hat sich hingegen von 1.468 im Jahr 2005 auf 1.730 im Jahr 2006 deutlich erhöht. Damit waren im zurückliegenden Jahr 28 Prozent aller Feuerwehrereinsätze in Heidelberg Brandbekämpfungen und 72 Prozent Hilfeleistungen.

Die Zahl der Brandalarme – so weist es der Statistische Jahresbericht der Feuerwehr aus – lag 2006 bei insgesamt 1.086. Davon stellten sich 406 Alar-

me als Fehlalarmierungen heraus, wobei es sich in 47 Fällen um blinde Alarme handelte, in 29 Fällen um böswillige Alarmierungen und in 330 Fällen um Falschalarmierungen, die durch Brandmeldeanlagen ausgelöst wurden. Bei den Brandeinsätzen konnte die Feuerwehr 21 Personen retten.

Die insgesamt 1.730 Hilfeleistungsalarme betrafen in zehn Fällen Umwelt- und Gefahrstoffeinsätze einschließlich Ölspurbeseitigungen. In 458 Fällen mussten Tiere (einschließlich Insekten) eingefangen werden, bei 356 Einsätzen ging es um Verkehrssignalanlagen. 80-mal wurde die Feuerwehr gerufen, um Türen zu öffnen, 31-mal, um zerstörte Türen oder Fenster zu verschalen. Wasser-

not nach Rohrbrüchen oder bei Hochwasser machte 47 Einsätze notwendig. Die Hilfeleistungen der Feuerwehr retteten insgesamt 23 Personen, für eine Person kam die Hilfe zu spät.

Die Feuerwehr sieht ihre Aufgabe nicht nur in Hilfeleistungen und Brandbekämpfung, sondern vor allem auch in der Brandverhütung. Deshalb führte sie 2006 in Heidelberg insgesamt 168 Brandschauen und Nachschauen durch, gab 224 Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren ab, beriet 1.253-mal in brandschutztechnischen Belangen und nahm 507 Sicherheitswachen bei Veranstaltungen wahr.

Zur Feuerwehr Heidelberg gehören die Berufsfeuerwehr mit 89 Mitarbeiter/innen (davon 86 im Einsatzdienst) sowie eine Werksfeuerwehr (22 Mitglieder) und neun Freiwillige Feuerwehren (Altstadt, Handschuhsheim, Kirchheim, Neuenheim, Pfaffengrund, Rohrbach, Weststadt, Wieblingen und Ziegelhausen), die im vergangenen Jahr zusammen 310 Angehörige, davon 30 weibliche, hatten. Die neun Jugendfeuerwehren zählten zusammen 163 Mitglieder, darunter 42 weibliche. br.



DaskünftigeDomizilderFeuerwehrandderSpeyererStraße Foto:Rothe

## Zahl junger Täter ging zurück

Polizeidirektor Bernd Fuchs erläuterte die Kriminalstatistik 2006 für Heidelberg

13.922 Straftaten ereigneten sich im Laufe des Jahres 2005 in Heidelberg. 2006 waren es 13.741. Das ist ein Rückgang um 181 oder 1,3 Prozent.

Damit erreichte Heidelberg die Häufigkeitszahl 9.610 und lag somit hinsichtlich der bekannt gewordenen Straftaten bezogen auf 100.000 Einwohner auf Platz vier unter den Großstädten Baden-Württembergs. Höhere Häufigkeitszahlen hatten im vergangenen Jahr Freiburg (12.908), Mannheim (11.171) und Karlsruhe (9.689), geringere Stuttgart (9.289), Ulm (8.997), Pforzheim (8.351), Heilbronn (7.096) und Reutlingen (6.843).

Nicht in allen Delikt Bereichen gab es Rückgänge. Zugenommen haben Straftaten gegen das Leben und gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Gewaltkriminalität, Vermögens- und Fälschungsdelikte (darunter vor allem Leistungerschleichungen)

sowie besonders schwere Diebstähle von Motorrädern, Mopeds und Fahrrädern.

Der Leiter der Polizeidirektion Heidelberg, Leitender Kriminaldirektor Bernd Fuchs, erläuterte jetzt den „Jahresbericht zur Sicherheitslage 2006“ vor dem Gemeinderat. Er begründete den Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung vor allem mit einer größeren Zahl von Exhibitionismus-Fällen, wobei Schwerpunkte in den Bereichen Bergheim/Altstadt und Wieblingen lagen.

Gestiegene Fahrgastzahlen im öffentlichen Nahverkehr sowie verstärkte Kontrollen durch den VRN nannte Fuchs als Ursache für das Mehr an Beförderungerschleichungen (um über 600 Fälle). Eine Zunahme an gefährlichen Körperverletzungen trieben die Zahlen der Gewaltkriminalität in die Höhe. Der Polizeichef zeigte sich

erfreut, dass diese Delikte im Bereich der Heidelberger Altstadt inzwischen deutlich zurückgegangen sind.

Den Rückgang der Wohnungseinbrüche führte Fuchs vor allem auf die gleichnamige Ermittlungsgruppe bei der Polizeidirektion zurück. Das gleiche Konzept half auch die Diebstähle aus Kraftfahrzeugen zu reduzieren. Bei der Rauschgiftkriminalität hat die Verlegung der Ermittlungsschwerpunkte auf die Bereiche Handel und Schmuggel erheblich zum Rückgang beigetragen.

Die Zahl der Tatverdächtigen nahm gegenüber den beiden letzten Jahren ab. Besonders deutlich war das bei den tatverdächtigen Kindern und Jugendlichen. Bernd Fuchs: „Hier setzen offensichtlich die präventiven Konzepte der Polizeidirektion Heidelberg erfolgreich an.“ br.



**Umzug.** Die Jugendkunstschule Heidelberg bezieht im April neue Räume in Neuenheim, Bergstraße 34. Die Zweigstelle in Handschuhsheim an der Tiefburg platzte aus allen Nähten. Daher freut sich Schulleiterin Cornelia Dödt natürlich sehr über die wunderschönen, lichtdurchfluteten neuen Räume. Die Begeisterung ist so groß, dass hier die neue Hauptniederlassung der Schule eingerichtet werden soll. Die Bedingungen sind optimal: Es gibt einen großen Raum mit Teppichboden für die Kleinkindbetreuung und als Musik- und Leseraum für die Früherziehung sowie zwei große Atelierräume. Ein kleiner Innenhof vor der Eingangstür lädt an warmen Tagen zum Zeichnen unter freiem Himmel ein. Auf dem großen Rasenstück vor dem Haus wird man zukünftig mit Skulpturen oder Windspielen auf das kreative Schaffen hinter den Mauern aufmerksam werden. Die Dependence in Handschuhsheim bleibt – ebenfalls in neuen Räumen – erhalten. Offizielle Einweihungsfeier in Neuenheim ist am 5. Oktober. Foto: Jugendkunstschule

## Startschuss...

... für einheitlichen Regionalplan der Metropolregion

**Jetzt geht die Arbeit des Verbands Region Rhein-Neckar richtig los. Einstimmig beschloss die Verbandsversammlung den Haushalt und segnete die Aufstellung des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar 2020 ab. „Damit ist die Grundlage geschaffen, dass der Verband sowohl hier in der Region wie auch in der Konkurrenz mit den anderen deutschen Planungsverbänden den Platz einnimmt, der ihm zusteht“, freute sich die Verbandsvorsitzende, Ludwigshafens OB Dr. Eva Lohse.**

Als geborenes Mitglied und Nachfolger von Beate Weber wird Heidelbergers neuer OB Dr. Eckart Würzner die Verbandsversammlung zukünftig unterstützen. Nicht nur über die Umlage, die die wichtigste Grundlage für die Finanzierung des Verbandes bildet. Mit einem Volumen von 3,7 Millionen Euro in 2007 erfährt der Verwaltungshaushalt eine deutliche Steigerung im Vergleich zu 3,2 Millionen in 2006. „Das ist für mich das sichtbare Zeichen, dass die Kommunen und die Verbandsversammlung unsere Arbeit mittragen und als wertvoll anerkennen“, so Verbandsdirektor Stefan Dallinger.

„Die Aufstellung des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar 2020 ist ganz einfach nicht mit Bordmitteln zu bewältigen, weshalb wir Know-how von außen einkaufen, was

sein Geld kostet“. Und dieser Plan hat es in sich, ist er doch der Masterplan für die räumliche Entwicklung der Metropolregion bis 2020. Von der Weiterentwicklung der Metropolregion, über den demographischen Wandel und die wirtschaftliche Entwicklung, von der Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur bis zu den Erneuerbaren Energien wird der Plan Zielaussagen treffen und damit einen intensiven Meinungsaustausch zwischen Region, Kommunen, Fachbehörden, Interessenvertretern und Bürgern fördern. Nach dem Willen der Verbandsversammlung soll der Plan Ende 2009/Anfang 2010 in Kraft treten.

Verkehrsfragen standen schon immer im Fokus der Regionalplanung, weshalb das Institut für Verkehrswesen an der TH Karlsruhe eine integrierte Gesamtverkehrsuntersuchung durchführen wird. Die Ergebnisse sind Grundlage für den Regionalverkehrsplan Rhein-Neckar wie auch für den Regionalplan. Doch Infrastruktur bedeutet heute auch Versorgung mit Breitband-Internet. Ziel des Regionalplans ist, zu gleichwertigen Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Teilen der Region beizutragen und deshalb die flächendeckende Versorgung der Bürger und Unternehmen mit Breitband-Internet zu unterstützen. mrn





# Modenschau zum 100-jährigen Jubiläum der Bergbahn Königstuhl

Über 250 Gäste zählten die Veranstalter bei der Modenschau 1907 – 2007 auf der Bergbahn-Station Molkenkur. Alle waren sie gekommen, um der 100-jährigen Bergbahn Königstuhl zu gratulieren. Die Modenschau, die die Heidelberger Bergbahnen zusammen mit dem Heidelberger Modehaus Kraus veranstalteten, war der Auftakt des Jubiläumsprogramms.

Doch nicht nur Mode für die Fahrgäste, sondern auch die neue Bekleidung der Wagenbegleiter der Heidelberger Bergbahnen wurde präsentiert: passend zum Design der modernen Bergbahn in den Farben silber und grau wurde die Bekleidung für das Bergbahn-Personal vom Modehaus Kraus zusammengestellt.



Premiere hatte auch das neue Bergbahn-Jubiläums-T-Shirt und das Baseball-Cap – abgestimmt auf die Farbe des Bergbahn-Holzwagens aus dem Jahre 1907. T-Shirt und Cap sind für 10 Euro an der Bergbahn-Kasse Kornmarkt oder im Online-Shop: [www.bergbahn-heidelberg.de](http://www.bergbahn-heidelberg.de) erhältlich.



**Impressum:**  
Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (HVV) mit Tochtergesellschaften:  
Stadtwerke Heidelberg AG (SWH),  
Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB),  
Heidelberger Garagengesellschaft mbH (HGG)

Alle Angaben ohne Gewähr

**Verantwortung Redaktion:**  
Brigitte Neff, Leiterin der Stabsstelle  
Unternehmenskommunikation

Kurfürsten-Anlage 50  
69115 Heidelberg  
Telefon 06221/513-2609  
E-Mail [info@hvv-heidelberg.de](mailto:info@hvv-heidelberg.de)



# Der Natur auf der Spur

Die beliebte umweltpädagogische Veranstaltungsreihe „Natur aktiv!“ startet ab 28. April – veränderte Anmeldungsmodalitäten

Die hohe Nachfrage in den vergangenen Jahren bestätigt das Konzept der Veranstaltungsreihe „Natur aktiv!“, die von der Stadt Heidelberg in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern organisiert wird. Für das Jahr 2007 hat das zuständige Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie bis Ende November wieder ein attraktives Angebot zusammengestellt. Hier die ersten vier der zahlreichen Aktionen:

Los geht es mit der Exkursion „Freilebende Papageien in Heidelberg“ am Samstag, 28. April, von 18 Uhr bis etwa gegen 20.30 Uhr, Beitrag: 3 Euro. Die ursprünglich aus Asien stammenden Halsbandsittiche werden an den Brutplätzen beobachtet (Kinder nur in Begleitung Erwachsener). Die Teilnehmer sollten ein Fernglas mitbringen. Treffpunkt ist vor dem Altenheim St. Hedwig in der Mönchhofstraße 28.

Am Freitag, 11. Mai, geht es von 15 bis 17 Uhr auf „Waldwanderung mit den Eichhörnchen“ (Beitrag: 3 Euro). Die Walddexpedition ist für Kin-



*Sind seit 30 Jahren in der Region beheimatet und Thema der ersten Natur aktiv!-Expedition am 28. April: die grünen Halsbandsittiche mit dem leuchtend roten Schnabel*  
Foto: Stadt Heidelberg

der zwischen 8 und 12 Jahren konzipiert. Treffpunkt ist am Parkplatz Schloss (Wolfsbrunnenvogel/Elisabethenweg).

Kinder ab 8 Jahren, die gerne malen und Farben und Formen der Natur entdecken wollen, können beim Workshop „Kunst und Natur – alles echt!“ ein eigenes Kunstwerk erstellen. Der Workshop

findet am Freitag, 18. Mai, von 15 bis 17 Uhr statt, Treffpunkt ist die Marienhütte (Beitrag: 3 Euro). Die Kinder sollten etwas zu trinken und einen Malkittel mitbringen.

Die Veranstaltung „Naturkundliche Führung und Klettern am Riesenstein“ für Kinder von 8 bis 12 Jahren wird am Samstag, 2. Juni, angeboten.

Die Nachwuchskletterer sollten Lust auf Bewegung in der freien Natur mitbringen, außerdem enges Schuhwerk und eine kleine Zwischenmahlzeit. Die Aktion dauert von 10.30 bis 14 Uhr, Treffpunkt ist der Parkplatz am Johannes-Hoops-Weg (von der Altstadt kommend etwa 100 Meter nach dem Turm rechts).

## Anmeldung

In diesem Jahr können sich Interessierte im Internet über das Buchungssystem unter <http://naturerlich.heidelberg.de> anmelden. Bei telefonischer Anmeldung beim Umweltamt gilt nur noch die Nummer 58-18200, jeweils freitags von 10 bis 12 Uhr. Genauere Informationen auch zu weiteren Veranstaltungen gibt es in dem Faltblatt, das in der Stadtbücherei, in den Bürgerämtern und im Umweltamt ausliegt.

Für alle Veranstaltungen ist die Teilnehmerzahl begrenzt, über die Teilnahme entscheidet der Eingang der Anmeldungen. Wer sich angemeldet hat, aber nicht teilnehmen kann, sollte im Interesse aller auf der Warte-

liste baldmöglichst absagen. Bei der Anmeldung von Geschwisterkindern zählt jedes weitere Kind nur die Hälfte.

Bei allen Exkursionen sind festes Schuhwerk und der Witterung entsprechende Kleidung erforderlich; die Teilnehmer/innen sollten zudem an eine kleine Verpflegung denken. An der Marienhütte, dem Hauptveranstaltungsort, gibt es keine Parkmöglichkeiten, Autofahrer können den Parkplatz am Anfang des Elisabethenweges nutzen. cba

## Wahl-Party

Am Sonntag, 22. April, findet die Präsidentschaftswahl in Frankreich statt (eine eventuelle Stichwahl ist für 6. Mai vorgesehen). Am Wahlabend ab 18 Uhr lädt das Montpellier-Haus, Ketengasse 19, zur Wahl-Party mit Live-Übertragung der Ergebnisse aus Frankreich ein. Es können Wahlprognosen abgegeben und die eintreffenden Ergebnisse diskutiert werden.

## Frühjahrsputz: alles aufgeräumt

Rekordbeteiligung: 800 Teilnehmer/innen haben über 50 Kubikmeter Müll eingesammelt

Aufgeräumt geht Heidelberg in den Frühling und Sommer, der Frühjahrsputz 2007 der Stadt ist beendet – und er war ein großer Erfolg. So viele Schulen, Kindergärten, Vereine, privat organisierte Gruppen und Einzelpersonen wie dieses Jahr haben bisher noch nie teilgenommen. Insgesamt 50,5 Kubikmeter Abfälle wurden zwischen 17. März und 7. April von den rund 800 freiwilligen Helfer/innen eingesammelt: eine stattliche Menge.

Gereinigt wurden Spielplätze, Grünflächen, Fußwege sowie viele Böschungen und Grünbereiche. Das notwendige Rüstzeug zum ordentlichen Putz stellte das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung zur Verfügung. Auffallend viele Glas- und Kunststoffflaschen lasen die freiwilligen Putzteams auf. Aber auch größere Fundstücke wie Kühlschränke, Holzbretter, Autoreifen wurden eingesammelt.

Reinigungsstrups des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung sowie der Heidelberger Dienste unterstützten den Frühjahrsputz der Freiwilligen mit eigenen Aktivitäten und befreiten stillgelegte Industrie- und Bahnflächen von Unrat.

Beim Frühjahrsputz wurde deutlich, dass es in Heidelberg immer weniger Schmutzcken gibt. Die Bürger/innen entsorgen den Abfall immer mehr in den öffentlichen Papierkörben oder bringen ihn in die Recyclinghöfe.

Der Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Hans Zimmermann, dankt allen Beteiligten sehr herzlich für ihr Engagement: „Wir sind einmal wieder unserem gemeinsamen Ziel einer sauberen Stadt einen kleinen Schritt näher gekommen.“ Sein Dank gilt auch allen Bürgerinnen und Bürgern, die ihren Abfall ordentlich beseitigen oder sogar den achtlos weggeworfenen Unrat ihrer Mitbürger/innen entsorgen.



*Junge Fußballer der TB Rohrbach/Boxberg befreiten das Gelände rund um den Sportplatz auf dem Boxberg von Abfällen.* Foto: Stadt Heidelberg

## Stadt kauft fair ein

Die Stadt bevorzugt künftig Produkte aus fairem Handel

Bei der Stadt Heidelberg werden ab sofort Produkte aus fairem Handel bevorzugt, wie zum Beispiel Kaffee, Tee, Fruchtsäfte, Kakao und kakaohaltige Produkte, Schnittblumen, Spiele, Bastelbedarf, Stifte, Sportbälle, Dienst- und Schutzkleidung.

Der Gemeinderat hat am 1. März 2007 beschlossen, dass die Stadt Produkte aus Asien, Afrika, Mittel- und Südamerika, die die Standards des fairen Handels nicht nachweisbar erfüllen, künftig nicht mehr beziehen soll. „Als Verbraucher sind wir die Hauptakteure der globalisierten Weltwirtschaft. Mit dem Fairen Handel bietet sich jedem Einzelnen ein gutes Instrument, selbst etwas für mehr weltweite Gerechtigkeit zu tun“, betont Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner.

Mit dem Gemeinderatsbeschluss unterstützt die Stadt Heidelberg den „Fairen Handel“ als wichtiges Instrument für eine weltweit nachhaltige Entwicklung. Fair gehan-

delte Produkte stellen eine sozial, ökonomisch und ökologisch wertvolle Alternative zu Produkten aus ausbeuterischer Arbeit dar. Sie entsprechen damit dem Gedanken der Agenda 21. Mit dem Kauf von fair gehandelten Produkten werden Kleinproduzenten, Arbeiter/innen in Afrika, Asien und Südamerika gestärkt, so dass sie durch ihre eigene Arbeit menschenwürdig leben können. Heidelberg übernimmt mit dieser Entscheidung globale Verantwortung und leistet einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Armut und Ungerechtigkeit in den Entwicklungsländern.

Fair gehandelte Produkte sind durch entsprechende Siegel gekennzeichnet. Sie sind in den „Eine Welt Läden“ und mittlerweile auch in vielen Supermärkten erhältlich. Wer sich näher über das Thema informieren möchte, kann sich an das Agenda-Büro der Stadt Heidelberg wenden, Telefon 58-21210.

Bekanntmachung

Änderungsverfügung zur tierseuchenrechtlichen Allgemeinverfügung des Bürgermeisteramtes Heidelberg zur Festlegung eines Gebietes, in dem Geflügel in Freilandhaltung gehalten werden darf, vom 02.04.2007 Az.: 15.11

Aufgrund des Erlasses des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg, Az.: 33-9122.20, vom 29.03.2007, ergeht im Nachgang zur Allgemeinverfügung vom 16.05.2006 sowie der Änderungsverfügung vom 13.10.2006 folgende

Änderungsverfügung:

1. Die 1.000 m Pufferzone entlang der beiden Neckarufer wird auf 500 m abgesenkt. Dies hat zur Folge, dass alle Geflügelhaltungen, die sich in einem Abstand von bis zu 500 m Entfernung vom jeweiligen Uferbereich des Neckars befinden, von der Freilandhaltung ausgenommen sind.

2. Die restlichen Bestandteile der Allgemeinverfügung vom 16.05.2006 sowie der Änderungsverfügung vom 13.10.2006 bleiben bestehen, insbesondere bleiben die Nebenbestimmungen (Auflagen und Bedingungen) unverändert.

3. Diese Verfügung gilt an dem auf die ortsübliche Bekanntmachung folgenden Tag als bekannt gemacht.

**Begründung:**  
Aufgrund des Erlasses des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg, Az.: 33-9122.20, vom 29.03.2007, werden Änderungen festgelegt, welche den Abstand einer zulässigen Freilandhaltung von Geflügel vom jeweiligen Uferbereich des Neckars auf Heidelberger Gemarkung regeln. Diese Pufferzone, in der keine Freilandhaltung zulässig ist und die bislang 1.000 m betrug, wird auf 500 m abgesenkt.

**Hinweise:**  
1. Die Freilandhaltung ist weiterhin anzeigepflichtig. Sie ist vor Aufnahme dem Bürgeramt anzuzeigen.

2. Eine Übersichtskarte, welche Aufschluss über die 500 m Pufferzone entlang des Neckarufers gibt, kann beim Bürgeramt, Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, Zimmer 213, zu den üblichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

**Rechtsbehelfsbelehrung:**  
Gegen diese Änderungsverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Verfügung schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Heidelberg – Bürgeramt –, Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, oder bei allen anderen Dienststellen der Stadt Heidelberg Widerspruch erhoben werden. Die Frist zur Erhebung des Widerspruchs wird auch gewahrt, wenn der Widerspruch innerhalb eines Monats beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Schlossplatz 1-3, 76131 Karlsruhe, erhoben wird. Wird der Widerspruch schriftlich erhoben, kommt es für die Wahrung der Monatsfrist auf den Eingang des Widerspruchsschreibens bei der Behörde an.

gez. Bernd Köster

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. (06221) 58-26260/Telefax 58-49190

Umbau 4. Obergeschoss in der Carl-Bosch-Schule, Mannheimer Straße 23, 69115 Heidelberg

1. Trockenbauarbeiten – abgehängte Decken  
Umsetzbare Wandelemente versetzen, einlagern ca. 80 Stck

Neue Türelemente 6 Stck  
F-30 Trennwände ca. 20 m²  
F-30 Wandbekleidung ca. 50 m²  
Deckenplatten demontieren, entsorgen bzw. wiedermontieren ca. 460 Stck  
F-30 Decke ca. 190 m²

**Ausführung:** Juli bis September 2007  
**Eröffnung:** 10.05.2007, 11.00 Uhr  
**Gebühr:** € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

2. Metallbauarbeiten  
T-30/F-30 Brandschutzelement ca. 2.270 X 3.050 mm 1 Stck  
T-90 Türen 5 Stck  
T-30 Tür 1 Stck

**Ausführung:** Aufmaß Juli / Montage September 2007  
**Eröffnung:** 10.05.2007, 11.15 Uhr  
**Gebühr:** € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

3. Bodenbelagsarbeiten  
Demontage und Entsorgung Nadelvlies-Belag ca. 570 m²  
Demontage und Entsorgung PVC-Belag ca. 60 m²  
Fräsen Estrich ca. 630 m²  
Linoleumbelag, verklebt ca. 490 m²  
Linoleumbelag, ableitfähig, verklebt ca. 140 m²  
Sockelleiste Aluminium-Flachprofil ca. 190 lfm

**Ausführung:** Demontage Juli / Neuverlegung Oktober 2007  
**Eröffnung:** 10.05.2007, 11.30 Uhr  
**Gebühr:** € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

4. Nieder- und Mittelspannungsanlagen mit Nennspannungen bis 36 kV  
Verteiler 2 Stck  
Leitungen NYM 3 x 1,5 mm² bis 5 x 16 mm² sowie Installationskabel J-Y(St)Y 2 x 2 x 0,6 mm bis 4 x 2 x 0,8 mm ca. 8.100 lfm  
Datenkabel KAT 7+ ca. 3.600 lfm  
Installationsgeräte ca. 200 Stck  
Lichtregelsysteme ca. 8 Stck  
Leuchten mit Leuchtmitteln ca. 100 Stck

**Ausführung:** Juli bis November 2007  
**Eröffnung:** 10.05.2007, 11.45 Uhr  
**Gebühr:** € 10,00 bei Abholung, € 12,50 bei Versand

Die Ausschreibungen können **ab 23.04.2007** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt.

Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **15.06.2007**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Nachtrag

zur Sitzung **des Haupt- und Finanzausschusses am Mittwoch, 18.04.2007**, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10:

Von der Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung** wird abgesetzt Punkt

6. Emmertsgrundpassage – Sachstandsbericht

Auf die Tagesordnung der **nicht öffentlichen Sitzung** wird aufgenommen Punkt

9. Strukturänderungen in der HVV-Unternehmensgruppe – Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier Herr Dr. Claus-Michael Allmendinger, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, als Vertreter von RöfIs Partner, Wirtschaftsprüfung

Umweltausschuss

Einladung zur Sitzung des Umweltausschusses am **Donnerstag, 19.04.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Luftreinhalte-/Aktionsplan für den Regierungsbezirk Karlsruhe, Teilplan Heidelberg – Sachstand

2. Aktionstag „Lebendiger Neckar“ am 17. Juni 2007

3. „natur aktiv!“ – Programm 2007

4. Waldzustandsbericht 2006 Baden-Württemberg

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten.

1. Kraftstoffe aus erneuerbaren Quellen (Biokraftstoffe) versus Erdgas zum Einsatz in Kraftfahrzeugen/Förderungspolitik der Stadt (Antrag 0036/2006/AN von BL, GAL-Grüne, SPD vom 23.06.2006)

Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss

Einladung zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am **Dienstag, 24.04.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. VRN-Tarife – Kurzstreckenfahrtscheine für Heidelberg?

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Nahversorgung Boxberg/Emmertgrund; hier: 3-Märkte-Konzept der Firma REWE

2. Zukunft (von Teilen) des Mark-Twain-Village (Antrag 0013/2007/AN von GAL-Grüne, gen.hd, HD’er, BL vom 09.02.2007)

Außerdem sind in der **nicht öffentlichen Sitzung** drei weitere vertrauliche Tagesordnungspunkte zur Beratung/Beschlussfassung vorgesehen.

Haupt- und Finanzausschuss

Einladung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am **Mittwoch, 25.04.2007, um 15.30 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. VRN-Tarife – Kurzstreckenfahrtscheine für Heidelberg?

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten.

1. Haushalt 2007/2008

1.1 Anträge zum Haushaltsplan  
Information 0006/2007/Info

1.2 Neufassung des Produkt- und Leistungsplans der Stadt Heidelberg

1.3 Mietzuschuss für Heidelberger Vereine bei Anmietung von Räumlichkeiten des Kongresshauses Stadthalle

1.4 Wirtschaftsplan 2007/2008 der Treuhandvermögen Altstadt II, Altstadt III, Altstadt IV, Bergheim, Emmertsgrund und Rohrbach; hier: Zustimmung zum Wirtschaftsplan

1.5 Vattertierhaltung und Milchleistungsprüfung; hier: Streichung des Haushaltsansatzes für Zuschüsse

1.6 Bewirtschaftung des Stadtwaldes, Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2007

1.7 Sanierung der IGH (Antrag 0023/2007/AN der SPD vom 22.02.2007)

1.7.1 Erstellung eines Gesamtsanierungskonzeptes für die IGH (Antrag 0026/2007/AN von FWV, SPD, FDP, HD’er vom 26.02.2007)

1.7.2 Sanierung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (Antrag 0028/2007/AN der CDU vom 28.02.2007)

1.7.3 Sanierung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg – Information über den Sanierungsbedarf und das Ablaufkonzept

1.8 Personalstand in städtischen Kindertagesstätten (Antrag 0018/2007/AN der SPD vom 15.02.2007)

1.9 Wartezeiten am Schlierbacher Bahnübergang (Antrag 0004/2006/AN von GAL-Grüne und AG FWV/gen.hd vom 20.01.2006)

1.9.1 Bahnübergang Schlierbach – Bericht der Verwaltung

1.10 Haushalt 2007/2008  
- Haushaltssatzung  
- Finanzplan mit  
Investitionsprogramm 2006-2011

2. Freiwillige Feuerwehr Heidelberg, Abteilung Ziegelhausen: Wahl des Abteilungskommandanten und seines Stellvertreters am 03.03.2007

3. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Heidelberg über die Erhebung von Verwaltungsgebühren – Verwaltungsgebührenordnung

4. Wohnungsentwicklungsprogramm: Grundsätze zur Förderung

5. Sanierung des Theaters  
- Verfahrensstand Theatersanierung  
- Vorlage eines detaillierten Finanzierungs-konzeptes für die Sanierungsvarianten

6. Bahnstadt Heidelberg – Beitritt der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz Heidelberg mbH zum Konsortium Bahnstadt

7. Altes Hallenbad – Verzicht auf Nassnutzung und zukünftige Nutzung: Anhörung von Betroffenen; hier: Herr Hans-Jörg Kraus und Herr Jan van der Velden-Volkmann oder Vertretung

7.1 Nutzungsänderung des Alten Hallenbades (Antrag 0010/2007/AN von FWV, FDP, CDU vom 30.01.2007)

7.2 Prüfung der Möglichkeit einer Nassnutzung des Alten Hallenbades (Antrag 0032/2007/AN von GAL-Grüne, BL, gen. hd vom 28.02.2007)

7.3 Altes Hallenbad – Verzicht auf Nassnutzung und künftige Nutzung

Außerdem sind in der **nicht öffentlichen Sitzung** sechs weitere vertrauliche Tagesordnungspunkte zur Beratung/Beschlussfassung vorgesehen.

Bezirksbeirat Neuenheim

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Neuenheim am **Donnerstag, 19.04.2007, um 18.00 Uhr, Treffpunkt an der Wasserschachtel** (unterhalb der Theodor-Heuss-Brücke)

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Neckarvorland; Errichtung von 15 Grillstellen und 4 zusätzlichen Abfallbehältern

2. Verschiedenes

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 4. Mai 2007, 10.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße),

Impfkaktion gegen Tollwut

Das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum teilt mit, dass in dieser Woche eine Impfkaktion gegen Tollwut begonnen hat. Das Gebiet umfasst die Stadtkreise Mannheim, Heidelberg und Teile des Stadtkreises Heilbronn sowie die Landkreise Rhein-Neckar, Neckar-Odenwald und Teile des Landkreises Heilbronn. Die mit Impfstoff präparierten Fressköder werden vorrangig vom Flugzeug abgeworfen. In der Nähe bewohnter oder bebauter Gebiete werden die Köder von Hand ausgelegt.

Die Bevölkerung wird gebeten, die Köder nicht zu berühren. Werden sie versehentlich berührt oder zerstört, sollte das zuständige Gesundheitsamt informiert werden. Damit Hunde die Köder nicht fressen und so den Impferfolg bei Füchsen einschränken, sollte man diese im Impfgebiet bis Anfang Mai nicht frei laufen lassen. Weitere Informationen im Internet unter [www.mlr.baden-wuerttemberg.de](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de).

folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 3.050: a) 25/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26506, Hof- und Gebäudefläche 100,00 a, Otto-Hahn-Platz 1-7, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 50 bezeichneten Wohneinheit, b) 1/300 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26506/2, Garage 47,56 a, Otto-Hahn-Platz, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 50 bezeichneten Garage. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Emmertsgrund, Eigentumswohnung, 1-Zimmer-App., ca. 45 m², 1. OG, Bj. 1973) siehe auch [www.zvg.com](http://www.zvg.com). Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 35.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 234/05)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 4. Mai 2007, 9.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 21.284: 500,16/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26228, Gebäude- und Freifläche 19,62 a, Im Eichwald 12, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 14 bezeichneten Wohneinheit. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Boxberg, Eigentumswohnung, 4 ZKB, Bad, WC, Balkon, ca. 93,4 m², 3. OG, vermietet) siehe auch [www.zvg.com](http://www.zvg.com). Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 94.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 222/05)

Brendle, Rechtspfleger

Neue Aquajogging- und Schwimmkurse

Beim Sportamt der Stadt Heidelberg beginnen neue Wellness-Kurse (Aquajogging und Wassergymnastik) sowie Schwimmkurse verschiedener Art.

Information und Anmeldung für alle Kurse unter Telefon 513-4401 (montags bis freitags 8 bis 12 Uhr) oder per E-Mail: [Sportamt@Heidelberg.de](mailto:Sportamt@Heidelberg.de).

In der Kursgebühr ist der Badeintritt nicht enthalten. Für Späteinsteiger sind auch Schnupperstunden gegen Gebühr möglich.

In den Pfingstferien (26.05. bis 10.06.) finden keine Kurse statt. Die nächste Kursserie beginnt ab 21. September.



# Wichtiges in Kürze

**Antigone**  
Mit Unterstützung des Montpellier-Hauses zeigt Katja Hess im Foyer des Rathauses die Ausstellung „Figurationen: Montpellier Antigone/Palavas-les-Flots“. Die Ausstellung ist bis 26. April während der Rathaus-Öffnungszeiten zu sehen.

**Experimente mit Clown**  
Im Rahmen einer Aktion der „Stiftung Kinderland Baden-Württemberg“ veranstaltet der Bildungsclown Jörn vom Kindergartenlabor e.V. in Kindergärten spannende Experimente für Eltern, Erzieherinnen und Kinder. Mit dabei sind der Kindergarten Providenz, Friedrichstraße 4, am 28. April (vorbereitender Elternabend am 19. April) und der Kindergarten St. Elisabeth, Turnerstraße 36, am 26. April (Elternabend 24. April).

**Informationsabend**  
Die Universitäts-Frauenklinik veranstaltet am Donnerstag, 19. April, einen Informationsabend über eine neue Behandlungsmethode bei Harninkontinenz und Gebärmutterensenkung. Beginn: 18 Uhr im großen Hörsaal, Voßstraße 9.

**Elternttraining**  
In der terz-Praxis für Erziehungsfragen, Bergstraße 7 (Telefon 1808347, [www.terz-heidelberg.de](http://www.terz-heidelberg.de)) findet am Donnerstag, 19. April, um 19.30 Uhr ein kostenloser Informationsabend zum Erziehungsprogramm TRIPLE P statt. Neue Elternttrainingskurse beginnen am heutigen Mittwoch.

**Mitspieler gesucht**  
Die Skat- und Canasta-Freunde im Seniorenzentrum Wieblingen, Mannheimer Straße 267, suchen neue Mitspieler/innen. Weitere Informationen im Büro des Seniorenzentrums oder unter Telefon 830421.

**Sprechstunde**  
Die nächste Sprechstunde von Ausländerrat/Migrationsrat und Ausländerbehörde ist am Mittwoch, 25. April, von 9 bis 13 Uhr. Terminvereinbarung unter Telefon 58-10360 oder persönlich in der Geschäftsstelle, Bergheimer Straße 69, Zimmer 4.01.

**Frühlingsfest**  
Vom 21. bis 23. April 2007 feiern der Stadtteilverein Pfaffengrund und der Gesangverein Frohsinn ein Frühlingsfest auf dem Parkplatz vor dem Gesellschaftshaus Schwalbenweg 1/2. Am Samstag um 16 Uhr ist Fassanstich. Der Sonntag beginnt um 11 Uhr mit dem Frühschoppen. Um 14 Uhr startet in der Oberen Rödt vor dem Schulhof der Sommertagszug. Auf dem Platz vor der Graf-von-Galen-Schule wird der Winter verbrannt. Anschließend warten von den Vereinen aufgebaute Spielstationen auf die Kinder. Musikverein und PKG-Musikzug sorgen für Unterhaltung.

**Sommertagszug**  
Der Sommertagszug Wieblingen startet am Sonntag, 22. April, um 14 Uhr bei der Sparkasse in der Wallstraße (Aufstellung ab 13.30 Uhr), wo jedes Kind eine Brezel bekommt, und führt zum Kerweplatz am Neckar, wo der Winter verbrannt wird. Dort veranstalten der Stadtteilverein und andere Vereine Spiele für die Kinder. Die Fußballjugend bietet Kaffee und Kuchen an.

**Palmenhof**  
Am Sonntag, 22. April, von 14 bis 17 Uhr laden das Eigentümer-Ehepaar Preusche und der Betreuungsdienst „Betreuung und Pflege daheim“ zum Tag der offenen Tür in die neu entstehende betreute Seniorenwohnanlage Haus Palmenhof, Hildastraße 18 (Weststadt), ein. Um 16 Uhr spricht Jörg Hinner vom Institut für Gerontologie über „Wohnen im Alter“.

**Zahl zwei, nimm drei am Welttag des Buches**  
Am UNESCO-Welttag des Buches, Montag, 23. April, unterbreitet die Stadtbücherei in der Zweigstelle Emmertsgrund und im Bücherbus das Angebot „Zahl zwei, nimm drei“. Wer seine/ihre Jahresgebühr für zwei Jahre im Voraus bezahlt, darf das dritte Jahr umsonst lesen. Die Zweigstelle Emmertsgrund (Bürgerhaus, Forum 1) ist am Montag von 10 bis 13.15 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Der Bücherbus hält montags in Wieblingen (10 bis 11.30 Uhr Fröbel-/Thaddenschule, 11.45 bis 12.15 Uhr Maltesergasse, 12.30 bis 13 Uhr Gutachsweg), in Pfaffengrund (14.30 bis 15 Uhr Am Markt, 15.15 bis 16 Uhr Kranichweg) und in Kirchheim (16.15 bis 17.45 Uhr Kerweplatz). In der Bücherei-Hauptstelle, Poststraße 15, wird diese Aktion am Dienstag, 24. April, von 10 bis 20 Uhr durchgeführt. „Zahl zwei, nimm drei“ gilt sowohl für Leser/innen, deren Jahresgebühr im April fällig wird, als auch für diejenigen, die noch nicht Büchereikunden sind. Am Dienstag um 19.30 Uhr liest Silke Scheuermann im Hilde-Domin-Saal aus ihrem neuen Roman „Die Stunde zwischen Hund und Wolf“. Eintritt sieben (ermäßig fünf) Euro.

**Patientenverfügung**  
Über die Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung spricht Klaus Holland von der Deutschen Gesellschaft für Sterbebegleitung und Lebensbeistand (IGSL-Hospiz e.V.) auf Einladung der ambulanten Hospizhilfe Heidelberg am Donnerstag, 19. April, um 19 Uhr im Konferenzsaal des Diakonischen Werks, Karl-Ludwig-Straße 6 (1.OG). Im Anschluss besteht Gelegenheit zur Aussprache. Der Eintritt ist frei.

**Wer war Treitschke?**  
Über „Heinrich von Treitschke – Deutscher Antisemit 1834-1896“ spricht Prof. Michael Brumlik am Montag, 23. April, um 19.30 Uhr im Hörsaal 9 der Neuen Universität. Die Veranstaltung wird unterstützt von den Gewerkschaften GEW und ver.di, von der Jüdischen Kultusgemeinde sowie von der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA).

**SpielRaum**  
Unter Leitung von Melanie Durban und Henrike Heiß können sich nach der Bewegungspädagogik Emmi Piklers und Elfriede Hengstenbergs Kinder von 6 Monaten bis 3 Jahren (in Elternbegleitung) sowie Kinder von 3 bis 6 Jahren an Holzspielgeräten klabbelnd, kletternd, balancierend, rutschend eigenständig erproben. Ab 18. April beginnen im Darmstädter Hof Centrum (DHC) mittwochs und donnerstags neue Kurse. Bei freien Plätzen ist ein späterer Einstieg möglich. Anmeldung und Information (auch über kostenlose Probestunden) unter Telefon 335413.



**Chorpheus in der Unterwelt.** Der Heidelberger HardChor begibt sich als „Chorpheus“ in die Unterwelt. Der therapiegestählte maskuline Klangkörper befasst sich mit antiken Mythen, modernen Rhythmen und wie immer auch mit A-cappella-Gesang. Die Männer um Bernhard Bentgens nehmen sich den Helden Orpheus, den Prototyp des Sängers, zum Vorbild und loten die Grenzen der Unterwelt aus. Der Auftritt am Montag, 23. April, um 20 Uhr auf der Städtischen Bühne ist bereits das zweite Zusatzkonzert nach der restlos ausverkauften Premiere. Vorverkauf: Theaterkasse, Theaterstraße 4, Servicetelefon 58-20000. Foto: privat

**Multiple Sklerose**  
Volkshochschule und AMSEL e.V. veranstalten eine Vortragsreihe zum Thema Multiple Sklerose. Der erste Vortrag findet am Dienstag, 24. April, um 19 Uhr im vhs-Saal, Bergheimer Straße 76, statt (Eintritt vier Euro, AMSEL-Mitglieder frei). Weitere Vorträge sind am 8. und 22. Mai vorgesehen.

**Tai-Chi-Vorführung**  
Der Karate Dojo Fudokan Heidelberg e.V. startet am 25. April einen Einführungskurs in Tai Chi (Yang-Stil und Schwertübungen). Der Kurs (ab 16 Jahre) beginnt mit einer Vorführung und findet jeweils mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr in der Friedrich-Ebert-Schule (Sandgasse 14) statt. Mitzubringen ist leichte Sportkleidung. Der Kostenbeitrag für 10 Wochen beträgt 25 Euro. Weitere Informationen unter [christy\\_742@hotmail.com](mailto:christy_742@hotmail.com).

**Rot sprudelnde Ideen**  
Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner organisieren Student/innen der Evangelischen Fachhochschule Ludwigshafen am Samstag, 21. April, eine Benefizveranstaltung zugunsten der AIDS-Hilfe Heidelberg. Dazu wird das Wasser des Scheithauer-Brunnens auf dem Adenauerplatz im Rahmen einer Licht-Installation rot gefärbt. Das Spektakel wird von 18 bis 22 Uhr von einem vielfältigen kulturellen Rahmenprogramm begleitet. Es gibt Musik und Informationen. Alle Künstler, Musiker, Helfer und sonstige Mitwirkende stellen sich kostenlos zur Verfügung. Die rote Farbe ist umweltunbedenkliche Wasserfarbe.

**Patientenschulung**  
Die Rheuma-Liga Baden-Württemberg, Arbeitsgemeinschaft Heidelberg/Wiesloch, startet am Freitag, 27. April, eine Patientenschulung „Rheumatoide Arthritis“ (Chronische Polyarthritis). Sie wird am 28. April fortgeführt und endet am 12. Mai. Teilnahme nur mit schriftlicher Empfehlung eines Rheumatologen. Kosten: 110 Euro für Mitglieder, 150 Euro für Nichtmitglieder. Verschiedene Krankenkassen haben eine Kostenbeteiligung zugesagt. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 700756 (Reinhilde Schubert).

**Kinder psychisch kranker Eltern**  
Kinder und Jugendliche aus Familien mit einem psychisch kranken Elternteil werden in der Praxis und Forschung zu wenig beachtet. In der Regel geraten sie erst ins Blickfeld, wenn sie selbst psychische Störungen aufweisen. Um solchen Kindern die nötige Aufmerksamkeit und Unterstützung zukommen zu lassen, hat das Forum Kinder psychisch kranker Eltern, ein Zusammenschluss von Mitarbeiter/innen aus Psychiatrie, Jugendämtern, Erziehungsberatungsstellen, Sozialpädagogischen Familienhilfen, Schulen und Kindergärten, eine Broschüre herausgegeben, in der jetzt erwachsene Kinder psychisch kranker Eltern von ihren Erfahrungen berichten. Sie ist kostenlos erhältlich bei Heidi Flassak, Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis, Telefon 522-1866, Fax 522-91866, E-Mail [heidi.flassak@rhein-neckar-kreis.de](mailto:heidi.flassak@rhein-neckar-kreis.de).

# Theater

## Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

• **Städtische Bühne**  
Theaterstr. 4, ☎ 58-20000  
**Do 19.4., 20 Uhr:** „Violoncello und Klavier“, Werke von Debussy, Srnka, Kapustin und Brahms  
**Fr 20.4., 20 Uhr:** „Russische Romanzen“, Lieder von Tschaikowski, Rachmaninow und Schostakowitsch  
**Sa 21.4., 15 Uhr:** „Sanierungsführung“, ein Blick hinter die Kulissen, Anmeldung unter ☎ 58-35250  
**Sa 21.4., 19.30 Uhr, Premiere:** „Michael Kohlhaas“, Schauspiel frei nach Heinrich von Kleist  
**So 22.4., 11.30 Uhr:** „Der Zauberlehrling“, Kinderkonzert von Paul Dukas (ab 6 J.)  
**So 22.4., 19.30 Uhr:** „Cendrillon“, Oper von Jules Massenet  
**Mo 23.4., 20 Uhr:** „HardChor: Chorpheus in der Unterwelt“, Arrangements von Rock- und Popliedern  
**Di 24.4., 20 Uhr:** „Effi Briest“, Schauspiel nach Theodor Fontane  
**Mi 25.4., 20 Uhr:** „Michael Kohlhaas“, Schauspiel frei nach Heinrich von Kleist

• **Friedrich5**  
Friedrichstr. 5, ☎ 58-20000  
**Fr 20.4., 20 Uhr:** „Love Letters“, Schauspiel von Albert Gurney  
**Sa 21.4., 22 Uhr:** „Fight for your right-Party!“, Feier im Anschluss an die Premiere von Michael Kohlhaas  
**Mo 23.4., 20 Uhr:** „Der Joker 14“, Theater Blind-Date  
**Mi 25.4., 20 Uhr:** „VHS-Theaterwerkstatt“, Workshop zu „Le nozze di Figaro“

• **Zwinger1**  
Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000  
**Do 19.4., 20 Uhr:** „Stephan Valentin: Weiße Eichen“, Autorenlesung  
**Fr 20.4., 21 Uhr:** „Tango-Ball“, Tango Argentino  
**So 22.4., 20 Uhr:** „Raquel Lebrón (Harfe)“, traditionelle paraguayäische Musik  
**Di 24.4., 19 Uhr:** „Tangodeseos“, Práctica- und Milongatanabend

• **Zwinger 3**  
Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000  
**Do 19.4., 11 Uhr:** „Iphigenie auf Tauris“, Jugendtheater nach Goethe und Euripides (ab 14 J.)  
**Fr 20.4., 10 Uhr:** „Anne Frank Tagebuch“, Theaterstück von Otto H. Frank (ab 12 J.)  
**Sa 21.4., 18 Uhr, Mi 25.4., 10 Uhr:** „Agent im Spiel“, Theaterstück von David S. Craig (ab 8 J.)  
**So 22.4., 15 Uhr:** „Der kleine Mann“, Puppenspiel von Erich Kästner (ab 5 J.)  
**Mo 23.4., 10 Uhr:** „Zombies“, Schauspiel von Cedric Pintarelli (ab 12 J.)  
**Di 24.4., 10 Uhr:** „Herr Sturm und sein Wurm“, Theaterstück von Barbro Lindgren und Cecilia Torrud (ab 4 J.)  
**Mi 25.4., 19 Uhr:** „Kabale und Liebe“, Schauspiel von Friedrich Schiller (ab 14 J.)

**Karlstorbahnhof**  
Am Karlstor 1, ☎ 978911  
**Do 19.4., 20 Uhr:** „Johann König: Eskaliert“, Comedy

**Kulturfenster**  
Kirchstr. 16, ☎ 1374860  
**Fr 20.4., 20 Uhr:** „Drama Light: Improshow“, Improvisationstheater  
**Sa 21.4., 20 Uhr:** „Drama Light: Harold“, Improvisationstheater

**Taeter Theater**  
Bergheimer Str. 147, ☎ 163333  
**Fr 20.4./Sa 21.4., 19 Uhr, So 22.4., 18 Uhr:** „Professor Bernhadi“, Komödie von Arthur Schnitzler

**TiKK - Theater**  
Am Karlstor 1, ☎ 978911  
**Fr 20.4., 20 Uhr:** „Eddie und Äxel: Die Nacht der Sieger“, Comedy

**Zimmertheater**  
Hauptstr. 118, ☎ 21069  
**Mi 18.4.-Sa 21.4./Mo 23.4.-Mi 25.4., 20 Uhr, So 22.4., 17 Uhr:** „Blackbird“, Schauspiel von David Harrower

# Kino

## Programm vom 19. bis 25. April

**DAI**  
Sofienstr. 12, ☎ 60730  
„Das Leben der Anderen“ (Mo 20 Uhr, ab 12 J.)

**Gloria/Gloriette**  
Hauptstr. 146, ☎ 25319  
„Der Liebeswunsch“ (Do-Mi 18.15 Uhr, Do-So/Di-Mi 20.45 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 12 J.)  
„Die Herbstzeitlosen (2006)“ (Do-Di 17.15, 19.15 Uhr)  
„Eragon – Das Vermächtnis der Drachenteiler“ (Do-Mi 15.15 Uhr, ab 12 J.)  
„Klang der Stille (2006)“ (Do-Fr/So-Mi 16 Uhr, ab 6 J.)  
„Mein Leben ohne mich“ (Mi 20 Uhr, ab 6 J.)  
„Robert Altman’s Last Radio Show“ (Do-Di 21.15 Uhr)  
„Scoop – Der Knüller“ (Sa 15 Uhr, So 11.30 Uhr, Mo 20.45 Uhr, Mi 17.15 Uhr, ab 6 J.)

**Kamera**  
Brückenstr. 26, ☎ 409802  
„Das kurze Leben des Jose Antonio Gutierrez“ (So 19.30 Uhr)  
„Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders“ (Fr 19.15 Uhr, ab 12 J.)  
„Die Fälscher“ (Do 19.30 Uhr, ab 12 J.)  
„Die Wilden Hühner und die Liebe“ (Do-Fr/Mo-Mi 15 Uhr, Do-Mi 17.15 Uhr)  
„Die Wolke (2005)“ (Sa 15 Uhr, ab 12 J.)  
„Frühlingssinfonie“ (So 11.30 Uhr, ab 6 J.)  
„Hände weg von Mississippi“ (So 15 Uhr)  
„Herzen (2006)“ (Do/Sa/Mo-Mi 21.45 Uhr, Fr 22.15 Uhr, So 21.30 Uhr)  
„Vier Minuten“ (Mi 19.15 Uhr, ab 12 J.)  
„Wer früher stirbt ist länger tot“ (Di 19.30 Uhr, ab 6 J.)  
„Winterreise“ (Sa 19.30 Uhr, ab 12 J.)  
„Workingman’s Death – Bilder zur Arbeit im 21. Jahrhundert“ (Mo 19.15 Uhr)

**Karlstorkino**  
Am Karlstor 1, ☎ 978918  
„Acidente“ (Mi 21.30 Uhr)  
„Asalto al sueño – Angriff auf den Traum“ (Mo 19.30 Uhr, Di 17.30 Uhr)  
„Cuesta abajo – Bergab“ (Sa 16 Uhr)  
„Die hungrigen Hunde“ (Mi 19.30 Uhr)  
„El amarillo – Der Gelbe“ (Di 19.30 Uhr)  
„El día que me quieras – Der Tag, an dem Du mich lieben wirst“ (So 16 Uhr)  
„En la cama – Im Bett“ (Sa/So 21.30 Uhr)  
„Havanna – Die neue Kunst, Ruinen zu bauen“ (Sa 19.30 Uhr)  
„Kurzfilme aus Mexiko“ (Fr 21.30 Uhr)  
„La perrera – Die Hundehütte“ (Fr 19.30 Uhr)  
„Mas que a nada en el mundo – Am liebsten in der Welt“ (So 17.30 Uhr, Mo 21.30 Uhr)  
„Mas Tango – Mehr Tango“ (Do 21.30 Uhr, Mo 18 Uhr)  
„Mataron a Fausto Alegria – Fausto Alegria wurde getötet“ (Fr 18 Uhr)  
„Morirse en domingo – Sonntags sterben“ (So 19 Uhr)  
„O ceu de Suely – Suelys Himmel“ (Do 19 Uhr)  
„State of Fear: The Truth About Terrorism – Staat der Angst: Die Wahrheit über den Terrorismus“ (Sa/Mi 17.30 Uhr)  
„Yawar fiesta – Das Fest Yawar“ (Di 21.30 Uhr)

**Lux/Harmonie**  
Hauptstr. 110, ☎ 22000  
„300 – Der Film“ (Do-Mi 19.45 Uhr, Do-So/Di-Mi 22.30 Uhr, ab 16 J.)  
„Born to be wild: Saumäßig unterwegs“ (Do/So-Mi 22.30 Uhr, Do-Mi 14.15, 17.15, 20 Uhr, Fr/Sa 23 Uhr, ab 6 J.)  
„Die Wilden Hühner und die Liebe“ (Do-Mi 14, 17 Uhr)

„Hände weg von Mississippi“ (Do-Mi 14 Uhr)  
„Mitten ins Herz – Ein Song für dich“ (Do-Mi 14 Uhr)  
„Mr. Bean macht Ferien“ (Do-Mi 14.15, 17.15 Uhr, Sa-So/Di 20.15 Uhr)  
„Neues vom Wixxer“ (Do-Mi 14.15 Uhr, ab 6 J.)  
„Shooter“ (Do-Mi 16.45, 19.45, 22.30 Uhr, ab 18 J.)  
„Sneak Preview“ (Mo 22.30 Uhr)  
„Sunshine (2007)“ (Do-Mi 17, 20, 22.30 Uhr, ab 12 J.)  
„The Hills Have Eyes II“ (Mo-Mi 22.30 Uhr, ab 18 J.)  
„Verführung einer Fremden“ (Do-Fr/Mo-Mi 20 Uhr, Do-Mi 22.30 Uhr, ab 16 J.)  
„Vollidiot“ (Do-Mi 17, 20 Uhr, Do-So 22.30 Uhr, ab 6 J.)

**Schlosskino**  
Hauptstr. 42, ☎ 20525  
„Der gute Hirte“ (Mi 20.30 Uhr, ab 12 J.)  
„Mr. Bean macht Ferien“ (Do-Mi 15, 17.15 Uhr, Fr/Sa 21.30 Uhr, Fr-Di 19.30 Uhr)  
„Sneak Preview“ (Do 20.30 Uhr)  
„Sunshine (2007)“ (Do-Mi 15.30, 18, 20.30 Uhr, Do-Sa 22.45 Uhr, ab 12 J.)  
„The Reaping – Die Boten der Apokalypse“ (Do-Mi 21 Uhr, Do-Sa 23 Uhr, ab 16 J.)  
„Tripp die Robinsons“ (Do-Mi 14.45 Uhr)  
„Vollidiot“ (Do-Mi 17, 19 Uhr, ab 6 J.)

**Studio Europa**  
Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600  
„Das Leben der Anderen“ (Do-Mi 18.30 Uhr, ab 12 J.)  
„Goodbye Bafana“ (Do-Mi 16, 21.15 Uhr, ab 6 J.)

# Musik

**DAI**  
Sofienstr. 12, ☎ 60730  
**Di 24.4., 20 Uhr:** „Keith Tynes“, Soul, Jazz

**Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma**  
Bremeneckgasse 2, ☎ 981102  
**Sa 21.4., 20 Uhr:** „Wawau Adler Gipsy Quartett“, Worldmusic, Modern Jazz

**Heiligegeistkirche**  
Hauptstr. 198, ☎ 21117  
**Sa 21.4., 18.15 Uhr:** „Stefan Göttemann (Orgel)“, Werke von J. S. Bach  
**So 22.4., 18 Uhr:** „C. Kurtzahn (Orgel) und K. Schwarz (Gesang)“, Werke von Bach, Pachelbel und anderen

**Karlstorbahnhof**  
Am Karlstor 1, ☎ 978911  
**Fr 20.4., 20 Uhr:** „Tango Orchestra Silentio“, Latin  
**Sa 21.4., 20 Uhr, TiKK - Theater:** „SoundAround“, A Cappella-Ensemble  
**Sa 21.4., 21.30 Uhr:** „Olli Schulz und der Hund Marie“, Deutsch-Pop  
**Sa 21.4., 23 Uhr, k. Klub:** „Unter Uns“  
**So 22.4., 21 Uhr:** „Bratsch“, Jazz  
**Di 24.4., 21 Uhr:** „De Phazz“, Elektropopswing  
**Mi 25.4., 21 Uhr:** „Die Zimmermänner“, 80s Pop

**Montpellier-Haus**  
Kettengasse 19, ☎ 162969  
**Do 19.4., 20 Uhr:** „Jacques Palliès: Chante le Languedoc“, Chansons und Lyrik

**Universität, Triplex Mensa**  
☎ 54-0  
**Fr 20.4., 20 Uhr:** „Noche Peruana!“, Live-Musik und Tänze aus Peru

# Ausstellungen

**Buchhandlung Himmelheber**  
Theaterstr. 16, ☎ 22201  
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

**Heidelberger Frühling vom 18. März bis 27. April**

- **Do 19.4., 20 Uhr:** „R. Schirmer (Klavier)“, Werke von Bach (EMBL Institut, Meyerhofstr. 1)
- **Do 19.4., 20 Uhr:** „Ensemble Diamant, A. Kobrin (Klavier)“, Werke von Nielsen, Schostakowitsch, Mozart und Dvorák (SRH Fachhochschule, Ludwig-Guttman-Str. 6)
- **Fr 20.4., 20 Uhr:** „K. Sellschopp (Sopran), J. Tanguy (Flöte), N. Erlich (Violine)“, R. Meister (Klavier), C. Meister (Klavier), Werke von Reger (Universität, Alte Aula, Grabengasse 1)
- **Fr 20.4., 20 Uhr:** „C. Schäfer (Sopran), Petersen Quartett“, Werke von Mendelssohn Bartholdy, Schumann und Schönberg (Kongresshaus Stadthalle, Neckarstr. 24)
- **Sa 21.4., 17 Uhr:** „Ohren auf!“, Gymnasiasten aus der Rhein-Neckar-Region stellen Spieltechniken Neuer Musik vor (Heidelberger Druckmaschinen, Forschungs- und Entwicklungszentrum, Alte Eppelheimer Str. 26)
- **Sa 21.4., 20 Uhr:** „H. Hoger (Rezitation), Kandinsky Streichtrio“, Lesung aus Jelineks Buch „Die Klavierspielerin“ mit musikalischer Untermalung (Pädagogische Hochschule, Festivalforum, Keplerstr. 87)
- **Sa 21.4., 20 Uhr:** „M. Grubinger, L. Schmidinger, E. Falk, R. Furthner, I. Barios, M. Grubinger sen. (Perkussion)“, Werke von Abe, Tanaka, Ravel, Hartl, Piazzola u.a (Heidelberger Druckmaschinen, Forschungs- und Entwicklungszentrum)
- **So 22.4., 11 Uhr:** „P. Kopatchinskaja (Violine), S. Gabetta (Cello), H. Sigfridsson (Klavier)“, Werke von Haydn, Kopatchinskaja, Brahms und Ives (Universität, Alte Aula)
- **So 22.4., 16 Uhr:** „V. Forchert (Violine), A. Werner-Jensen (Cembalo)“, Werke von Bach (Kurpfälzisches Museum, Hauptstr. 97)
- **So 22.4., 19 Uhr:** „Franz Schubert: Die Winterreise“, J. Kaufmann (Tenor), H. Deutsch (Klavier) (Universität, Alte Aula)
- **Di 24.4., 20 Uhr:** „C. Karg (Sopran), Th. Lindquist (Klavier)“, Werke von Mozart, Schubert, Brahms, Schreker, Schumann u.a. (Universität, Alte Aula)
- **Mi 25.4., 20 Uhr:** „M. Stadtfeld (Klavier)“, Werke von Bach und Schubert (Kongresshaus Stadthalle)

**Fr 20.4., 19.30 Uhr, Vernissage:** „Aufstrichdelle“ (bis 5.5.)

**Bürgeramt Handschuhshelm**  
Dossenheimer Landstr. 13, ☎ 58-13820  
Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr  
„Anita Buchholz: Friends“, Malerei (bis 29.6.)

**Bürgeramt Mitte**  
Bergheimer Str. 69, ☎ 58-47980  
Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr  
„Bodo Lehn: Heidelberg in blau“, Fotografie (bis 2.7.)

**DAI**  
Sofienstr. 12, ☎ 60730  
Mo-Fr 13-18 Uhr  
„Die Erfolge der Friedensmacher“, Fotografien (20.4.-16.5.)

**Forum37**  
Hauptstr. 37, ☎ 602564  
Di, Fr 16-19 Uhr, Sa 11-14 Uhr  
„Herbert Rosendorfer“, Malerei (bis 28.4.)

**Forum für Kunst**  
Heiligegeiststr. 21, ☎ 24023  
Di, Mi, Fr-So 14-18 Uhr, Do 14-22 Uhr  
„Schülerwettbewerb: Moderne Kunst“, Werke von Schülern (bis 22.4.)

**Heidelberger Kunstverein**  
Hauptstr. 97, ☎ 184086  
Sa, So 11-19 Uhr, Di-Fr 12-19 Uhr

„1 Woche = 1 Arbeit“, Gruppenausstellung, Malerei und Skulptur (bis 24.6.)  
„Kreissl und Kerber“, Architekturmodelle (bis 6.5.)

**Kurpfälzisches Museum**  
Hauptstr. 97, ☎ 58-34000  
Di-So 10-18 Uhr  
„Max Slevogt: Zauberflöte“, Radierungen zu ausgewählten Partiturseiten von W. A. Mozarts „Zauberflöte“ (bis 20.5.)  
**So 22.4., 11 Uhr Vernissage:** „Natur als Kunst“, Landschaftsmalerei um Courbet und Feuerbach (bis 8.7.)

**Museum Haus Cajeth**  
Haspelgasse 12, ☎ 24466  
Mo-Sa 11-17 Uhr  
„Josef Wittlich: Mein Leben braucht Farbe“, Malerei (bis 16.6.)

**Rathaus**  
Marktplatz 10, ☎ 58-10580  
Mo-Fr 8-18 Uhr  
„Katja Hess: Figurationen: Montpeller Antigone/Palavas les Flots“, Malerei (bis 26.4.)

**Stadtbücherei**  
Poststr. 15, ☎ 58-36000  
Di-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr  
„Elke Petra Thonke: Zeitung lesen in Europa“, Fotografien (bis 28.4.)  
„Angelika Dirscherl: Quodlibet – Künstlerbücher“, Collagen, Papierschnitte, Aquarelle (bis 30.6.)

**Textilsammlung Max Berk**  
Brahmstr. 8, ☎ 800317  
Mi, Sa, So 13-18 Uhr  
„Internationale Biennale der Spitze“, zeitgenössische textile Kunstwerke mit dem Charakter von Spitze (bis 13.5.)  
**So 22.4., 15 Uhr:** „Schwarzes Loch“, Betrachtung des Werkes von Lusi Atis  
**Mi 25.4., 17 Uhr:** „Führung durch die aktuelle Ausstellung“

**Völkermuseum**  
Hauptstr. 235, ☎ 22067  
So 11-18 Uhr, Mi-Sa 14-18 Uhr  
„Das hat Hand und Fuß“, Arm- und Fußschmuck aus dem Orient (bis 3.6.)  
„Kunst aus Afrika“, Masken, Figuren und Ritualobjekte aus West-, Äquatorial- und Zentralafrika (bis 15.7.)  
„Kunst und materielle Kultur der Asmat in Irian Jaya“ (Dauerausstellung)

**Volkshochschule**  
Bergheimer Str. 76, ☎ 911911  
Mo-Sa 9-20 Uhr  
**Fr 20.4., 17 Uhr Vernissage:** „Engagement hinterlässt Spuren – Ausstellung zum Heidelberger Freiwilligendienst“, Fotografie (bis 11.6.)

**Zoo**  
Tiergartenstr. 3, ☎ 64550  
täglich 9-18 Uhr  
„Peter Abele“, farbenkräftige Acrylmalerei (bis 31.10., Afrikahaus)  
„Rose von Selasinsky“, Fotografie (bis 10.6., Raubtierhaus)

# Kids & Teens

**ExploHeidelberg**  
INF 582, ☎ 7282346  
Sa, So 13-18 Uhr, Mo, Mi-Fr 14-18 Uhr  
„Wahrnehmen mit Augen und Ohren“, interaktive Dauerausstellung

**Jugendzentrum Holzwurm**  
Boxbergering 101, ☎ 384427  
**Di 24.4.-Mi 25.4., 14 Uhr:** „Hausaufgabenbetreuung“, gemeinsames Lernen, mit Anmeldung

**Puppentheater Plappermaul**  
Im Heimgarten 34, ☎ 452177  
**Do 19.4., 15 Uhr:** „Der Lottogewinn“, Puppentheater (ab 4 J.)  
**Sa 21.4., 15 Uhr:** „Der Zauberpuding“, Puppentheater, (ab 4 J.)

**Spielplatz Hostig, Wieblingen**  
**Mo 23.4./Di 24.4., 14.30 Uhr:** „Spielaktion Jahrmakt“, Erbsen klopfen etc.



**Stephanushaus**  
Im Heimgarten 34, ☎ 452177  
**Do 19.4., 15 Uhr:** „Der Lottogewinn“, Handpuppentheater (ab 4 J.)  
**Sa 21.4., 15 Uhr:** „Der Zauberpuding“, Handpuppentheater (ab 4 J.)

**Theaterwerkstatt**  
Klingenteichstr. 7, ☎ 181482  
**Mo 23.4., 9.30, 11.30, 14.30 Uhr:** „Wo ist Professor Grommelo?“, deutsch-französisches Theaterstück (5-11 J.)

**Wiese im Mörgelgewann, Kirchheim**  
**Do 19.4., 14.30 Uhr:** „Pötzblitz, der Spielebus kommt“, Spiele für Kinder

**Wilhelmsplatz**  
**Mi 25.4., 14.30 Uhr:** „Spielaktion Jahrmarkt“, Erbsen klopfen etc.

## Senioren

**Akademie für Ältere**  
Bergheimer Str. 76, ☎ 975032  
**Do 19.4., 8.40 Uhr:** „Burg Hirschhorn“, kulturhistorische Wanderung  
**Do 19.4., 8.50 Uhr:** „Blütenweg an der Bergstraße“, Wanderung  
**Fr 20.4., 7.30 Uhr:** „Kunstfahrt Bamberg – Burg Pottenstein – Bayreuth“  
**Fr 20.4., 8.45 Uhr:** „Lebensräume – Geschichte“, Vortrag  
**Fr 20.4., 10 Uhr:** „Kulturfahrt Mosbach“  
**Mo 23.4., 7.30 Uhr:** „Kulturfahrt Colmar“  
**Mo 23.4., 15 Uhr:** „Impressionismus – Edouard Manet“, Vortrag  
**Di 24.4., 14 Uhr:** „Bündner Oberland/Surselva“, Reisevorbesprechung  
**Di 24.4., 14 Uhr:** „Aktuelle Politik“, Vortrag  
**Di 24.4., 15 Uhr:** „Paris – auf den Spuren der Impressionisten“, Vortrag  
**Mi 25.4., 14 Uhr:** „Sieben Tage Weltkulturerbe in Mähren“, Vorbesprechung  
**Mi 25.4., 14.30 Uhr:** „Diabetes mellitus Typ 2“, Vortrag  
**Mi 25.4., 15.30 Uhr:** „Der diabetische Fuß mit Fußbesichtigungen“, Workshop

## Gelbe Tonnen

**23. bis 27. April**  
Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhsheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (nördlich und einschließlich der Carl-Diem-Straße), Neuenheim (östlich der Brückenstr./Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Gewerbegebiet Weststadt/Alte Stadtgärtnerei, Wieblingen, Ochsenkopf.

**30. April bis 4. Mai**  
Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhsheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (südlich Carl-Diem-Str.), Kirchheimer Höfe, Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

**SENIORENZENTREN**  
Programmauswahl; Mo-Fr Mittagstisch  
**Emmertsgrund**  
Emmertsgrundpassage 22, ☎ 58-38330  
**Do 19.4., 14.30 Uhr:** „Sitzgymnastik“

**Altstadt**  
Marstallstr. 13, ☎ 181918  
**Do 19.4., 14.30 Uhr:** „Donnerstagscafé“  
**Fr 20.4., 11 Uhr:** „Spanisch I“  
**Mo 23.4., 14.30 Uhr:** „Schachgruppe“

**Bergheim**  
Kirchstr. 16, ☎ 182428  
**Do 19.4., 11.15 Uhr:** „Spanisch“  
**Mo 23.4., 15 Uhr:** „Skattreff“  
**Mi 25.4., 15 Uhr:** „Autogenes Training“

**Handschuhsheim**  
Obere Kirchgasse 5, ☎ 4379782  
**Do 19.4., 13.30 Uhr:** „Spieletreff“  
**Mo 23.4., 18 Uhr:** „Latein“  
**Mi 25.4., 15 Uhr:** „Geselliges Tanzen“

**Kirchheim**  
Odenwaldstr. 4, ☎ 720022  
**Do 19.4., 9.10 Uhr:** „Englisch“  
**Mo 23.4., 10.40 Uhr:** „Musizierkreis“  
**Di 24.4., 9.10 Uhr:** „Nähkreis“

**Neuenheim**  
Uferstr. 12, ☎ 437700  
**Do 19.4., 16.15 Uhr:** „Qi Gong“  
**Fr 20.4., 15 Uhr:** „Handy Workshop“  
**Di 24.4., 9.30 Uhr:** „Gymnastik“

**Rohrbach**  
Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540  
**Di 24.4., 14.30 Uhr:** „Bridge“  
**Mo 23.4., 10.30 Uhr:** „Gehgruppe“  
**Mi 25.4., 10 Uhr:** „Gesundheitstag“

**Weststadt**  
Dantestr. 7, ☎ 58-38360  
**Fr 20.4., 13 Uhr:** „Skat-Treff“  
**Mo 23.4., 10 Uhr:** „Tai Chi Kurs II“  
**Di 24.4., 14.30 Uhr:** „Malen Ü 55“

**Wieblingen**  
Mannheimer Str. 267, ☎ 830421  
**So 22.4., 15 Uhr:** „Sonntagscafé“

**Di 24.4., 14 Uhr:** „Freizeitclub für Unternehmungslustige“  
**Mi 25.4., 9.15 Uhr:** „Bewegung mit Spaß 1“

**Ziegelhausen**  
Brahmsstr. 6, ☎ 804427  
**Do 19.4., 10.15 Uhr, Mo 23.4., 10.45 Uhr:** „Qi Gong“  
**Fr 20.4., 18.30 Uhr Vernissage:** „H. Bischoff, J. Dobrowitz, L. Dobrowitz: Generation paint“ (bis 25.4.)  
**Di 24.4., 10 Uhr:** „Englisch-Konversation“

## Natur & Umwelt

**Gaisbergstraße**  
Ecke Hans-Böckler-Str., ☎ 58-28333  
**Sa 21.4., 15 Uhr:** „Auf den Spuren der Waldgeister: Wer traut sich in den Hutzelwald?“, Naturexkursion (6-12 J.), mit Anmeldung

**NABU Naturschutzzentrum**  
Schröderstr. 24, ☎ 864068  
**Fr 20.4., 9 Uhr:** „Spielerisches Gärtnern“, Gemüse anbauen und vieles mehr (4-7 J.), mit Anmeldung

**Philosophenweg**  
☎ 58-28333  
**So 22.4., 14 Uhr:** „Heidelberger Naturwunder!“, Entdeckungsreise nach Kunstwerken in der Natur (6-12 J.), mit Anmeldung

**Turnerbrunnen Handschuhsheim**  
☎ 58-28333  
**So 22.4., 10 Uhr:** „Naturnahe Forstwirtschaft im Stadtwald“, Wanderrung durch das Mühlthal

## Sonstiges

**Adenauerplatz**  
**Sa 21.4., 18 Uhr:** „Rot – sprudelnde Ideen für die Aids-Hilfe Heidelberg“, Benefizveranstaltung

**Alte Brücke**  
**So 22.4., 11 Uhr:** „Stadtgeschichte im Gehen“, Führung mit Michael Buselmeier und Hans-Martin Mumm  
**So 22.4., 15 Uhr:** „Heidelberger Kuriositäten“, Zeitreise durch Heidelberg, Treffpunkt: Brückenneffe

**DAI**  
Sofienstr. 12, ☎ 60730  
**Do 19.4., 20 Uhr:** „Grau ist bunt – Was im Alter möglich ist“, Vortrag  
**Fr 20.4., 20 Uhr:** „Ralph Dutli: Nichts als Wunder“, Autorenlesung  
**Sa 21.4., 20 Uhr:** „Word Up!“, Poetry Slam  
**So 22.4., 19 Uhr:** „Letizia Mancino und Bernhard Maier: Die Katze in Goethes Bett“, Lesung mit Musik  
**Di 24.4., 20 Uhr:** „Der unbekannte Islam: Sufismus“, Vortrag  
**Mi 25.4., 20 Uhr:** „Strafe, Macht, Autorität“, gesellschaftskritische Diskussion

**Frauenberatungsstelle Courage**  
Mannheimer Str. 226, ☎ 84 07 40  
**Di 24.4., 18.30 Uhr:** „Sexualisierte Gewalt – Formen, Ausmaß, Hilfen“, Vortrag nur für Frauen

**Gesellschaftshaus Pfaffengrund**  
Schwalbenweg 1/2  
**Sa 21.4., 16 Uhr, So 22.4./Mo 23.4., 11 Uhr:** „Frühlingsfest“

**Halle 02**  
Güteramtsstr. 2, ☎ 137686  
**Mi 25.4., 20 Uhr:** „Martin Semmelrogge: Das Leben ist eine Achterbahn“, Lesung

**Karlstorbahnhof**  
Am Karlstor 1, ☎ 978911  
**Mo 23.4., 20 Uhr:** „Die aktuelle politische Situation in Mexiko – Steigender Einsatz von Polizeigewalt“, Vortrag

**Messplatz**  
Kirchheimer Weg  
**Sa 21.4., 8 Uhr:** „Trödelmarkt“

**Montpellier-Haus**  
Kettengasse 19, ☎ 162969  
**So 22.4., 18 Uhr:** „Präsidentenchaftswahl in Frankreich“, Wahl-Party

**Mi 25.4., 19.45 Uhr:** „Französische Gesprächsrunde für Fortgeschrittene“

**Stadtbücherei**  
Poststr. 15, ☎ 58-36000  
**Fr 20.4., 19.30 Uhr:** „Vom Aussterben bedroht? Glanz und Elend der Hochdramatischen“, Vortrag  
**Di 24.4., 19.30 Uhr:** „Silke Scheuermann: Die Stunde zwischen Hund und Wolf“, Autorinnenlesung

**Universität, Botanischer Garten**  
INF 340, ☎ 54-5783  
**Do 19.4., 19.30 Uhr:** „Impressionen aus Madagaskar“, Vortrag  
**So 22.4., 11 Uhr:** „Frühling im Botanischen Garten“, Informationsveranstaltung mit Pflanzenbörse  
**So 22.4., 11 Uhr:** „Artenschutz auf Madagaskar“, Vortrag

**Völkerkundemuseum**  
Hauptstr. 235, ☎ 22067  
**Sa 21.4., 18.30 Uhr:** „Kolams - Technologie der Verzauberung“, Vortrag

**Volkshochschule**  
Bergheimer Str. 76, ☎ 911911  
**Do 19.4., 20 Uhr:** „Die Heidelberger Tafel“, Vortrag  
**Fr 20.4., 19 Uhr:** „Gibt es daoistische Wurzeln in der Psychosomatik?“, Vortrag  
**Di 24.4., 16.30 Uhr:** „Jetzt doch Steuern von allen Rentnern?“, Vortrag  
**Di 24.4., 19 Uhr:** „Multiple Sklerose: Art der Erkrankung – Diagnose – Therapie“, Vortrag

**Zoo**  
Tiergartenstr. 3, ☎ 64550  
**Do 19.4.-So 22.4., 10.30 Uhr:** „Fütterung“, kommentierte Fütterung der Gürtelvaris  
**Fr 20.4., 14 Uhr:** „Fauna und Flora von Madagaskar“, Führung durch den Zoo und den Botanischen Garten, Treffpunkt: Haupteingang

Weitere Termine im Internet unter [www.heidelberg.de/veranstaltungen](http://www.heidelberg.de/veranstaltungen)

verwaltung, Beschwerden, Ideen und Lob gerne zur Verfügung. Telefon: 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

## Bürgerbeauftragter

**Roland Blatz**  
ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürger/innen und der Stadtverwaltung. Telefon 58-10260 oder 58-10270. Büro: Rathaus, Zimmer 216.

## Impressum

**Herausgeber:**  
Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221/58-12000/010, Fax 06221/58-12900, E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de), [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de)

**Leitung des Amtes:**  
Heike Dießelberg (hei)

**Redaktion:** Jürgen Brose (br.)  
Eberhard Neudert-Becker (neu)  
Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Beate Reck-Dohmen (doh), Christina Euler (eu), Claudia Kehl (ck)

**Layout:** Gabriele Schwarz

**Druck und Vertrieb:**  
Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

**Vertriebs-Hotline: 0800/06221-20**

# INFOS / SERVICE

## Recyclinghöfe

**Öffnungszeiten**  
Recyclinghof (RH) am Offersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsauganlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

## Saubere Stadt

Unter **Telefon 58-29999** können Verschmutzungen und Müllablagerungen im Stadtgebiet gemeldet werden.

## Sperrgutbörse

**Tel. 58-29999**  
Kleiderschrank, 300 cm breit, 220 cm hoch, schwarz, mit Spiegelschiebetüren und indirekter Beleuchtung, Tel. **167067**.

## Fundbüro

**Heidelberger Dienste**, Bergheimer Straße 26, Tel. 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

## Städtepartnerschaft

**Freundeskreise Bautzen**, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel.

802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Jochen Reder, Tel. 06203/2383; **Simferopol**, Vors. Franz Hieber, Tel. 06321/16372.

**Montpellier-Haus**  
Kettengasse 19, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

## Bürgerämter

**Altstadt:** Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr  
**Emmertsgrund/Boxberg:** Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Di, Do, Fr 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr  
**Handschuhsheim:** Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr  
**Mitte (Bergheim, Weststadt, Südstadt):** Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rennenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)  
**Neuenheim:** Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr  
**Pfaffengrund:** Sperberweg 24, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

**Rohrbach:** Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr  
**Wieblingen:** Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr  
**Ziegelhausen/Schlierbach:** Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr  
**Technisches Bürgeramt:** Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

## Schwimmbäder

**Thermalbad** (Tel. 513-2877)  
Mo-So 8-20 Uhr

**Hallenbad im DHC** (Tel. 513-2873)  
Di-Fr 7-14 Uhr, Sa, So und Mo geschlossen

**Hallenbad Köpfel** (Tel. 513-2880)  
Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

**Hallenbad Hasenleiser** (Tel. 513-2871)  
Mo 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Mi 15-22 Uhr, Do 16.30-22 Uhr, Fr 15-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

## Lob und Kritik

**Nicola Ullrich**  
vom Ideen- und Beschwerdemanagement steht Ihnen für Kritik an der Stadt-

# Große Bühne für die Zukunft des Theaters

Experten stellen Sanierungspläne vor – Rege Diskussion bei der öffentlichen Informationsveranstaltung im Theater

Vor voll besetztem Haus haben Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und zahlreiche Fachleute der Öffentlichkeit am vergangenen Sonntag, 15. April, die verschiedenen Sanierungsmodelle für das Heidelberger Theater präsentiert. Knapp eine Stunde lang diskutierte das Publikum anschließend teils recht emotional über die Varianten.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner lobte den Einsatz des Bürgerkomitees zur Rettung des Heidelberger Theaters e.V. und betonte: „Das Theater ist für die Bürgerinnen und Bürger da! Ich wünsche mir deshalb sehr, dass die Pläne nicht nur im Stadtrat diskutiert werden.“

Im Verlauf der Veranstaltung sorgte das Publikum für den vom Oberbürgermeister gewünschten regen Austausch. Dabei kristallisierte sich schnell heraus, dass die anwesenden Heidelberger/innen zwei Varianten favorisieren: Variante 2a (siehe Kasten) und Variante 2b (beziehungsweise „Gastronomie plus“-Variante 3). Damit steht – verein-



OB Dr. Eckart Würzner begrüßt das Publikum im Theatersaal, der bei der Diskussion im Mittelpunkt stand.

facht gesagt - die Entscheidung an, ob der Zuschauerraum als Zuschauerraum erhalten bleiben soll (2a) oder ob ein neuer Zuschauerraum gebaut werden und der jetzige Raum als Foyer beziehungsweise weiterer Veranstaltungsraum genutzt werden soll (2b).

In zahlreichen Wortmeldungen äußerte sich die Besu-

cher/innen der Informationsveranstaltung unter anderem zu Vor- und Nachteilen der jeweiligen Varianten, meldeten Bedenken bezüglich der Finanzierung an, äußerten sich zu möglichen Ausweichspielstätten, forderten das Mitspracherecht der Bürger/innen ein und hatten Fragen zur Akustik und zur Zukunft des Theaters.

Für eine detaillierte, verständliche Diskussionsgrundlage sorgten die anwesenden Experten. Als Vertreter der Stadt Heidelberg waren Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Xenia Hirschfeld, Leiterin des städtischen Gebäudemanagements, anwesend. Diplom-Ingenieur Mirco Beutelspacher stellte die Grobkostenschätzung des Stuttgarter Büros Drees & Sommer

vor. Eine Analyse zum Raumbedarf präsentierte Prof. Uwe Belzner, Architekt und Stadtplaner. Gregor Bäumele vom Darmstädter Büro Stadtbauplan informierte über mögliche Ausweichspielstätten. Die Sicht aus künstlerischer Perspectiveschil- derte Intendant Peter Spuhler. Manfred Fritz, RNZ-Chefredakteur und Vorsitzender des Bürgerkomitees, moderierte die Veranstaltung. cba

## Wie geht's weiter?

Noch vor dem Sommer entscheidet der Gemeinderat über die Zukunft des Theaters. In nichtöffentlicher Sitzung haben Bau- und Kulturausschuss gleich nach der Infoveranstaltung im Theater am 17. April getagt. Der Haupt- und Finanzausschuss beschäftigt sich am 25. April ebenfalls nichtöffentlich mit dem Thema. Am 3. Mai soll die Entscheidung fallen. Dann beschließt der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung, in welchem Umfang das Theater saniert werden soll.

## „Wir wollen eine Sanierung“

Stimmen zur Zukunft des Theaters

### Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner

- „Wir sind für eine maßvolle Sanierung, aber das Notwendige muss gemacht werden. Dafür stehen die Varianten 2a und 2b.“
- „Wir reden über sehr viel Geld, doch das Signal aus dem Gemeinderat lautet: Wir wol-

len eine Sanierung, es geht nur noch darum, wie.“

- „Der Zuschauerraum bleibt auf jeden Fall erhalten.“

### RNZ-Chefredakteur und Moderator Manfred Fritz

- „Die Theatersanierung ist eine der wichtigsten kulturpolitischen Weichenstellungen für

Heidelberg.“

- „Wir spielen keine Großprojekte gegeneinander aus.“
- „Wir brauchen ein intelligentes Finanzierungsmodell, bei dem so wenig wie möglich an der Stadt hängen bleibt.“

### Intendant Peter Spuhler

- „Das ist meine Herzensangelegenheit: Das Konzept soll auch für die nächsten 50 Jahre noch Sinn machen.“
- „Das Theater gehört in die Altstadt, ins Zentrum Heidelbergs.“
- „Der Gastronomiebereich (Variante 3), in dem eine Begegnung zwischen Publikum und Künstlern möglich ist, wird heute vom Publikum erwartet.“

### Prof. Uwe Belzner, Architekt

- „Die geplanten Flächen entsprechen dem derzeit modernen Stand und reichen für die nächsten 50 Jahre aus. Zukünftig ist der erhöhte Einsatz von Medien zu berücksichtigen; dafür ist aber nicht mehr Raum notwendig.“



Auf dem Podium (v.l.): Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Xenia Hirschfeld (Gebäudemanagement), Mirco Beutelspacher (Drees & Sommer), Manfred Fritz (Moderation), Prof. Uwe Belzner (Belzner Holmes), Wolf Meng (Bürgerkomitee) und Intendant Peter Spuhler. Fotos: Rothe

## Viermal Theater

Die Sanierungsvarianten im Überblick

### Variante 1

Sanierung des Bestandes nach gesetzlichen Erfordernissen: Anpassung der Haustechnik an Sicherheits- und Brandschutzvorgaben. Die Variante sieht eine Verkleinerung der Bühne vor. Maximal 371 uneingeschränkt nutzbare Plätze würden erhalten. Wegen der notwendigen Reduzierung der Portalbreite würde der Austausch von Produktionen (z.B. Tanztheater Freiburg-Heidelberg) in Frage stehen. Die Variante soll nicht weiter verfolgt werden.

### Variante 2a

Konzentration der Theaterfunktionen am Standort. Der jetzige Zuschauerraum bleibt unverändert. Die denkmalgeschützten Gebäudeteile Zuschauerhaus, Theaterstraße 4 und 8, Friedrichstraße 5 und Glasfoyer bleiben erhalten. Die Hauptbühne wird vergrößert. Zugang und Foyer bleiben allerdings unverändert. Dezentrale Prohebühnen werden konzentriert. Unveränderte Situation für Zuschauer.

Verbesserte Situation für Bühnenpersonal. Kosten: 33 Millionen Euro.

### Variante 2b

Hinter dem jetzigen Bühnenportal wird ein neuer Zuschauerraum mit optimaler Sicht und Akustik errichtet. Der jetzige Zuschauerraum wird Veranstaltungsfläche für Kammermusik etc. Vorteile: Das Theater erhält eine zweite Spielstätte. Der direkte Zugang vom Theaterplatz in das Gebäude ist wieder möglich. Der Orchestergraben erhält eine optimale Größe. Kosten: 34,2 Millionen Euro.

### Variante 3

Ähnlich Variante 2b, ergänzt um Gastronomie in den Foyerbereichen. Kosten: 34,9 Millionen Euro.

### Variante 4

Neubau eines Theaters an anderem Standort. Mit geschätzten Kosten von etwa 40 bis 50 Millionen Euro die kostspieligste Variante. eu